

Jahresbericht 2022

Deutsch-Amerikanisches Institut Saarland e.V.



Deutsch-Amerikanisches Institut
Saarland e.V.
Pestelstraße 2
66119 Saarbrücken

Tel.: 0681 – 3 11 60
Fax: 0681 – 37 26 24

E-Mail: kontakt@dai-saarland.de
www.dai-saarland.de

Autoren:
Bianca Bost, M.A.
Dr. Bruno von Lutz

Inhalt

VORWORT	3
Teil I: Programm / Öffentlichkeitsarbeit	4
Geschichte / Zeitgeschehen	4
Everything you've always wanted to know about the United States.....	4
„Sisterhood is Powerful“: Feministische Klassiker aus den USA	5
Die USA – Geschichte, Politik	6
Health.....	6
Amerikanische Präsidenten: Macht – Triumph – Tragik.....	9
Indigene Nationen Nordamerikas: Perspektiven und Einblicke	12
Der spanisch-amerikanische Krieg	15
Marie-Astrid Langer berichtet aus dem Silicon Valley	15
Politik.....	16
Europa Podium 2022: Ein stärkeres Europa in der Welt? Die Außenpolitik der Europäischen Union auf dem Prüfstand	16
Grundlagen und Strategische Entwicklungslinien von den Anfängen bis heute – Die NATO 2030	17
Europe and the Russian Aggression in Ukraine: Challenges and Lessons.....	17
Auf eine Runde mit ... dem Deutsch-Amerikanischen Institut	17
John F. Kennedy – Mensch und Mythos	18
Auf den Punkt gebracht	19
Charisma in der Politik	19
Von den Deutschen Lernen.....	19
Poli(tical Enter)tainment – Aussehen und Marketing sind wichtig: Wie John F. Kennedy und Barack H. Obama zu globalen und ikonischen ‚Politstars‘ wurden und durch die alten und neuen Medien Kultstatus erlangten.....	20
Kamala Harris – ein Portrait	20
Die transatlantische Illusion – Die neue Weltordnung und wie wir uns darin behaupten können.....	21
Die amerikanischen Zwischenwahlen.....	22
Vom Marshall Plan zum German Marshall Fund of the United States	23
Die Kubakrise	24
Kultur.....	26
Tag der Muttersprache – „Hiwwe wie Driwwe“: Wie Sprache eine Brücke über den Atlantik schlägt	26
Nomadic Structures.....	27
DAI presents	27

One Earth – One Passion	29
Amerikawochen	29
Deutsche und amerikanische a capella Chorliteratur	31
Musikalische Reise durch das Judentum	31
Charisma: John F. Kennedy – Barack Obama	32
Baseball. Kulturgeschichte eines amerikanischen Sports	33
Rock'n'Roll mit <i>The Alligators</i> – Konzert im Kulturbahnhof Püttlingen	34
Smoke Signals.....	34
... all about American literature – American Identities.....	35
Marilyn Monroe – Der tödliche Spagat zwischen Super Woman und Normalo-Frau	35
Baba Yetu – Gospelkonzert mit dem GospelChor Saarbrücken.....	36
Wir im Saarland – Saar nur!	36
Erfolg in Serie – Staffel X	37
Traces of Conflict	38
A Christmas Carol.....	38
Valhalla Victims – Life after Death Metal	39
Gäste	40
Feiern	40
Online-Informationsveranstaltung für Mitglieder und Interessierte.....	41
TEIL II: Schulprogramm – DAI @ SCHOOL.....	42
Workshops	42
MeetUS.....	43
Teachers' Day 2022: World Englishes and Anglophone Cultures.....	44
Teil III Statistik	45
Teil V: Pressespiegel.....	48

VORWORT

Liebe Mitglieder des Deutsch-Amerikanischen Instituts Saarland e.V.,
liebe USA-Interessierte,

hiermit legen wir Ihnen den Jahresbericht 2022 des Deutsch-Amerikanischen Instituts Saarland e.V. vor.

Das Interesse an amerikanischen Themen ist unverändert hoch, nicht zuletzt durch die immer noch anhaltenden Nachwirkungen der Präsidentschaft Donald Trumps. Die Neuausrichtung der transatlantischen Beziehungen im Rahmen der Umwälzungen des Ukraine-Krieges beschäftigen auch das DAI. Insofern konnten wir unsere Stellung als Beratungsinstitution weiter ausbauen. Viele Vortragsanfragen von Schulen, der Universität und ähnlichen Institutionen zeugen von unserer inzwischen etablierten Beratungskompetenz. Mehrere Zeitungs-, Rundfunk- und Fernsehinterviews im Vorfeld der für Joe Biden sehr wichtigen Zwischenwahlen bestätigen diesen Eindruck.

Mehrere offizielle Besuche amerikanischer Diplomaten zeugen von dem Interesse am Saarland und unserer Arbeit.

Viele Einzelveranstaltungen wurden in Kooperationen mit der Konrad-Adenauer-Stiftung, der Union-Stiftung, der Europäischen Akademie, der Villa Lessing und anderen Institutionen mit großen Publikumserfolgen, auch zum großen Teil online, durchgeführt.

Abschließend darf ich den Mitarbeiterinnen des DAI, Bianca Bost, Sonja Hoffmann und Marie-Anne Simmet, die weit über das geforderte Maß an unserem Erfolg mitgearbeitet haben, sehr herzlich danken.



Dr. Bruno von Lutz



Teil I: Programm / Öffentlichkeitsarbeit

Das Programm des DAI zeichnet sich aus durch eine breite Palette von **Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen, Filmvorführungen, Theateraufführungen** u.ä. Wir versuchen, allen Interessen gerecht zu werden, jedoch auch **Schwerpunkte** zu setzen auf **aktuelle Themen** wie politische Entwicklungen, Jubiläen, und Jahrestage wie die Ereignisse um den japanischen Überfall auf Pearl Harbor und den daraus resultierenden Kriegseintritt der USA, oder jährlich stattfindende Veranstaltungen und Musikveranstaltungen. Dies bereichert die saarländische Kulturszene und hilft den saarländischen Kulturorganisationen, ihr eigenes Programm auszubauen und zu verbreitern.

Geschichte / Zeitgeschehen

Das DAI widmet seine kulturelle Vermittlungsarbeit auch der **Geschichte und dem Zeitgeschehen**. Einschneidende Ereignisse in der **Geschichte der USA** oder den **deutsch-amerikanischen Beziehungen** werden oft als Schwerpunkt mit gleich mehreren Veranstaltungen in das Programm aufgenommen. Somit erhalten unsere Programmteilnehmer nicht nur einen Eindruck von den Fakten der Geschichte, sondern auch eine Hinführung zu den **kulturellen Auswirkungen geschichtlicher Ereignisse** zum Beispiel durch ergänzende Besprechungen von Filmen oder literarischen Aufarbeitungen dieser Ereignisse. Eine derartige Vorgehensweise hinterlässt oft einen viel **nachhaltigeren Eindruck** und eine **größere Reflexionsmöglichkeit** als die Vermittlung lediglich von Fakten.

Everything you've always wanted to know about the United States

4 Termine, verschiedene Sprecher, online
Finanziert durch: US Department of State

02.03.2022: Go West! - Geschichte der USA

Über mehr als 200 Jahre haben sich die ursprünglich 13 britischen Kolonien über den Kontinent hin ausgedehnt. Die Präsentation erklärt Euch, welche Sprünge diese Entwicklung durch Kriege und Zukäufe genommen hat, was die Ausdehnung mit der Sklaverei zu tun hat, was die Ausdehnung mit dem Selbstverständnis der Amerikaner zu tun hat ...

16.03.2022: In order to form a more perfect union ... - the political system

The Constitution, the Constitutional Amendments, the electoral system, the mechanics between Congress and the House



Everything you've always wanted to know about the United States ...
Was Ihr immer schon über die USA wissen wolltet ...

Stars and Stripes, Revolution, American Dream, Multikulturalismus, der Kongress, Präsidentschaftswahlen, Verfassung, Civil War, Civil Rights, Jim Crow, Black Lives Matter, Rassismus, Waffenbesitz ... All das und vieles mehr erklären wir Euch in vier Online-Sitzungen.
Schaut rein, Ihr könnt was lernen!

1) Go West! - Geschichte der USA
Mittwoch, 2.3.2022 - 17:30 Uhr bis 19:00 Uhr
Dr. Jana Weik, Universität Münster
Zoom: Meeting-ID: 845 1804 4440

Über mehr als 200 Jahre haben sich die ursprünglich 13 britischen Kolonien über den Kontinent hin ausgedehnt. Die Präsentation erklärt Euch, welche Sprünge diese Entwicklung durch Kriege und Zukäufe genommen hat, was die Ausdehnung mit der Sklaverei zu tun hat, was die Ausdehnung mit dem Selbstverständnis der Amerikaner zu tun hat ...

2) In order to form a more perfect union ... - the political system
Mittwoch, 16.3.2022 - 17:30 Uhr bis 19:00 Uhr
Javier Behr, Saarbrücken
Zoom: Meeting-ID: 836 9435 0671

The Constitution, the Constitutional Amendments, the electoral system, the mechanics between Congress and the House of Representatives, the role of the President: American politics cannot be understood without a knowledge of this background.

3) We shall overcome ... - Von der Sklaverei zur Black Lives Matter-Bewegung
Mittwoch, 23.3.2022 - 17:30 Uhr bis 19:00 Uhr
Dr. Katharina Gerund, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen
Zoom: Meeting-ID: 897 4498 9900

Die Sklaverei auf amerikanischem Boden wurde erst mit dem Bürgerkrieg beendet - trotzdem gab es bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts eine strikte, gesetzlich verankerte Rassentrennung, und bis heute gibt es immer wieder rassistische Übergriffe. Die Präsentation stellt die unruhliche Geschichte der Sklaverei über die Civil Rights-Bewegung bis zu den heutigen Demonstrationen dar.

4) (Un)divided? - Spaltung der Gesellschaft, Waffen, demografischer Wandel
Mittwoch, 30.3.2022 - 17:30 Uhr bis 19:00 Uhr
Dr. Tarek Khatib, Obama Institut, Universität Mainz
Zoom: Meeting-ID: 886 3405 3888

Die politische und kulturelle Spaltung der USA war noch nie so tiefgehend. Dies zeigt sich in den Auseinandersetzungen um die Corona-Pandemie, um den heiß diskutierten, jedoch verfassungsmäßig garantierten Waffenbesitz, in der Spaltung des Landes in die progressiven Küsteregionen und den konservativen Mittelwesten, und in den verhärteten Positionen im Kongress. Hier wird diese schwierige Situation einer näheren Betrachtung unterzogen.

of Representatives, the role of the President: American politics cannot be understood without a knowledge of this background.

23.03.2022: We shall overcome ... - Von der Sklaverei zur *Black Lives Matter*-Bewegung

Die Versklavung der afrikanischen Bevölkerung im britischen Weltreich und auf amerikanischem Boden wurde erst mit dem amerikanischen Bürgerkrieg beendet – was nicht heißt, dass die schwarze Bevölkerung gleiche Rechte erwerben konnte. Bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts gab es eine strikte, gesetzlich verankerte Rassentrennung, und bis heute gibt es immer wieder rassistische Übergriffe. Die Präsentation stellt die unrühmliche Geschichte der Sklaverei über die Civil Rights-Bewegung bis zu den heutigen Demonstrationen dar.

30.03.2022: (Un)divided? – Spaltung der Gesellschaft, Waffen, demografischer Wandel

Die politische und kulturelle Spaltung der USA war noch nie so tiefgehend und fanatisch: Dies zeigt sich in den Auseinandersetzungen um die Corona-Pandemie, um den heiß diskutierten, jedoch verfassungsmäßig garantierten Waffenbesitz, in der Spaltung des Landes in die progressiven Küstenregionen (die „bi-coastal elites“) und den konservativen Mittelwesten, und in den verhärteten Positionen im Senat und im Repräsentantenhaus. Hier wird diese schwierige Situation einer näheren Betrachtung unterzogen.

Vier sehr gut angenommene Vorträge zu amerikanischen Themen für die allgemeine Öffentlichkeit, aber auch insbesondere für die Stipendiaten der Start-Stiftung in Kooperation mit der ASKO Europa-Stiftung gaben einen umfassenden Überblick über Geschichte, politisches System, Atmosphäre und Civil Rights-Bewegung in den USA. Vier jüngere, sehr gut ausgewiesene Vortragende konnten die jungen Stipendiaten begeistern, so dass sofort beschlossen wurde, diese Veranstaltungen im Jahr 2023 zu wiederholen.

„Sisterhood is Powerful“: Feministische Klassiker aus den USA

08.03.2022, Prof.in Dr.in Astrid M. Fellner, FrauenGenderBibliothek Saar

Kooperationspartner: FrauenGenderBibliothek Saar, Universität des Saarlandes

Finanziert durch: Auswärtiges Amt

Anlässlich des „Women’s History Month“ und des „Internationalen Frauentags“ am 8. März 2022 luden wir eine Expertin ein, zu kanonisierten Texten der amerikanischen Frauenbewegung zu sprechen. Nicht erst seit den 60-er Jahren gibt es sowohl literarische als auch diskursive Texte, die sich mit der Stellung der Frau in der Gesellschaft auseinandersetzen. Als einer der ersten Texte in diesem Zusammenhang gibt es die briefliche Konversation von einem der Gründungsväter der amerikanischen Verfassung, John Adams, mit seiner Frau Abigail Adams, die ihn aufforderte: „Remember the ladies“ bei der Diskussion der amerikanischen Verfassung.

Von Kate Chopin und Charlotte Perkins Gilman zu Chimamanda Ngozi Adichie und bell hooks: Die USA sind für feministische Literatur und die Geschlechterforschung ein zentraler Ort. Es gibt eine Reihe spannender feministischer Schriftstellerinnen und Feministinnen, die die Gleichberechtigung vorangetrieben und die vielfältigen Formen der Diskriminierung

aufgezeigt haben. Dieser Beitrag unternimmt den Versuch einer Bestandsaufnahme und zeigt auf, inwiefern sich „feminist power“ in den USA entwickelt hat.

Referentin:

Prof.in Dr.in Astrid M. Fellner ist seit Oktober 2009 Professorin für Nordamerikanische Literaturen und Kulturen an der Universität des Saarlandes. Neben ihren Forschungen auf dem Gebiet der U.S. Latino/a Literatur, frühe U.S. amerikanische Kultur, feministische Theorien und Gender Studies, beschäftigt sie sich in Forschung wie auch in der Lehre mit Cultural Studies.

Der Vortrag fand in Kooperation mit der FrauenGenderBibliothek Saar statt. Durch die zusätzliche Bewerbung konnten wir viele neue Gesichter zu dem Vortrag begrüßen, die sich als sehr interessiert zeigten. Unsere Dozentin Prof. Dr. Fellner hielt einen sehr detaillierten und tiefgehenden Vortrag, der die Anfänge der Frauenbewegung in den USA des 19. Jahrhunderts und ihren Verlauf dokumentierte.

Auch an der Diskussion beteiligten sich einige Zuschauer:innen und stellten relevante Fragen, die Prof. Fellner gerne beantwortete. Selbst in den Wochen nach der Veranstaltung ebte das Interesse nicht ab, als sich mehrere Interessent:innen nach der Aufnahme des Vortrags erkundigten.

Der Vortrag wurde aufgezeichnet und kann auch weiterhin über unseren YouTube-Kanal abgerufen werden.

Die USA – Geschichte, Politik

27.04.2022, Dr. Bruno von Lutz, online

Kooperationspartner: Carl-Duisberg Centren, Parlamentarisches Patenschafts-Programm von Bundestag und Amerikanischem Kongress

Ein bundesweiter Vortrag zur Vorbereitung der Stipendiat:innen des „Parlamentarischen Patenschafts-Programms“ auf ihren einjährigen USA-Aufenthalt. Es wurden Themen angesprochen wie die Unabhängigkeit, die Besiedelung des Kontinents mit den entsprechenden Landkäufen, ideologische Grundlagen, wie sie in die Unabhängigkeitserklärung eingegangen sind, die Grundzüge des politischen Systems, die Sklaverei und der daraus resultierende weitverbreitete Rassismus, das Civil Rights Movement usw.

Alle 75 deutschen Stipendiat:innen nahmen an der Veranstaltung teil.

Health

18.07. – 13.09.2022, versch. Sprecher, online

Finanziert durch: Department of State

18.07.2022: Alana deJoseph (Producer and director of the documentary A Towering Task: The Story of the Peace Corps) – "Global Citizenship and Global Health"

Alana deJoseph sprach über globale Staatsbürgerschaft und globale Gesundheit durch die Brille des US Peace Corps. Die Freiwilligen des Friedenskorps haben sich seit der Gründung der Organisation an vorderster Front für globale Gesundheitsfragen eingesetzt, von der Arbeit der

HEALTHCARE·DOCTORS·PANDEMIC·PUBLIC HEALTH
 PEACE CORPS·ADDICTION·NURSE·SMALLPOX·FATAL
 TRAFFICKING OPIOID CRISIS GLOBAL HEALTH CONSUMPTION
HEALTH TREATMENT MEDICATION MARIJUANA LEGALIZATION
 CRIMINAL JUSTICE·POLICIES·DRUGS·SUBSTANCE USE
 STRESS·OVERDOSE·COVID·FENTANYL·IMPACT·CORONA

ersten Freiwilligen als Ärzte und Krankenschwestern über die weltweite Ausrottung der Pocken bis hin zur Bekämpfung der Covid-Pandemie heute. Gesundheitsfürsorge in einem lokalen Kontext kann ein komplexes Thema sein. In einer globalen Perspektive werden die Probleme durch kulturelle Unterschiede, begrenzte Ressourcen und internati-

onales Vertrauen oder dessen Fehlen noch komplexer. Die Geschichte des Friedenskorps zeigt, wie wichtig Bürger mit einem globalen Verständnis und kulturübergreifenden Fähigkeiten sind, und wie wichtig es ist, aus unserer Geschichte zu lernen.

25.07.2022: Prof. Dr. Chris Belcher (University of Missouri) – "The Impact of Covid 19 pandemic on teacher job satisfaction"

Die Covid 19-Pandemie ist für die Schulen in den Vereinigten Staaten jetzt in einem besser kontrollierbaren Stadium. Dennoch sind die Auswirkungen der Covid 19-Pandemie in den Schulen noch immer zu spüren. Viele Lehrerinnen und Lehrer haben sich für den Vorruhestand entschieden oder sind aufgrund der Belastungen der letzten zwei Jahre aus dem Beruf ausgeschieden. Darüber hinaus melden die meisten Staaten einen erheblichen Mangel an Lehrern und anderen Mitarbeitern. Es gibt Anzeichen dafür, dass auch die Zahl der Studenten, die sich auf den Lehrerberuf vorbereiten, rückläufig ist. In diesem Vortrag werden die Realitäten beschrieben, mit denen die Lehrer konfrontiert waren, als sie sich schnell auf Online-Formate mit begrenzter Ausbildung umstellen mussten, sowie der Stress, der durch unberechenbare Schulpläne und Erwartungen verursacht wurde.

02.08.2022: Peter Reuter (University of Maryland, School of Public Policy, Department of Criminology) – "The Transformation of American Drug problems"

In den letzten zehn Jahren haben zwei Ereignisse das Drogenproblem in den USA verändert. Am wichtigsten ist das Aufkommen von illegal hergestelltem Fentanyl, das zu einer Verdoppelung der Zahl der tödlichen Überdosen zwischen 2015 und 2021 geführt hat, als sie die unvorstellbare Zahl von 100.000 erreichte. Obwohl China seit 2019 hart gegen die Produktion und den Export von Fentanyl vorgeht, hat dies nicht zu einer Unterbrechung geführt, da mexikanische Drogenhandelsorganisationen nun Vorläuferstoffe zu derselben Droge verarbeiten. Ich werde die Ursachen des Problems erörtern und erläutern, warum die Zahl der Überdosierungen in naher Zukunft wahrscheinlich steigen wird.

Die andere wichtige Entwicklung ist die Legalisierung des Verkaufs und des Konsums von Marihuana in 18 Bundesstaaten, auch wenn die Bundesregierung die Droge weiterhin verbietet. Die Staaten haben sich alle für einen ähnlichen Weg entschieden, ein leicht reguliertes kommerzielles Modell. Ich werde die Folgen dieses Modells für den Drogenkonsum und die

öffentliche Gesundheit sowie Formen der Legalisierung erörtern, die zu besseren Ergebnissen hätten führen können.

23.08.2022: Prof. Dr. Kirsten Ostherr (Rice University) – "Medical Humanities in Times of Crisis"

Die Bedeutung der medizinischen Geisteswissenschaften war noch nie so offensichtlich wie während der Coronavirus-Krise. Die Pandemie hat gezeigt, dass menschliche Beziehungen, soziale Bindungen und kreative Ausdrucksformen eine wichtige Rolle bei der Gestaltung unserer Gesundheitsergebnisse spielen, ebenso wie das übergreifende Erbe historischer Ungerechtigkeiten, gesellschaftlicher Ungleichheit und Kulturen der Diskriminierung. Die medizinischen Geisteswissenschaften legen diese Muster in unseren Gesundheits- und Krankheitserfahrungen offen und bieten gleichzeitig neue Wege, um einzugreifen und das Wohlbefinden unserer Gemeinschaften zu verbessern. In diesem Vortrag wird Professor Ostherr die Art und Weise erörtern, wie die medizinischen Geisteswissenschaften translationale Praktiken entwickelt haben, die neue Erkenntnisse und Methoden für die Pandemiebekämpfung an vorderster Front liefern, und dabei die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis hervorheben, insbesondere zwischen Geisteswissenschaften, Technik, klinischer Praxis und Gemeindepartnerschaft. Professor Ostherr wird in ihrem Vortrag zahlreiche Beispiele aus der Praxis vorstellen, in denen Methoden und Erkenntnisse aus den Geisteswissenschaften zusammengeführt werden, um die tiefgreifenden Herausforderungen globaler Krisen wie der COVID-19-Pandemie und der sich überschneidenden Klimakrise zu bewältigen. Diese translationalen Projekte bieten Studierenden und Forschern der Geisteswissenschaften neue Möglichkeiten, zur Lösung einiger der dringendsten Probleme beizutragen, mit denen die Welt heute konfrontiert ist, und sie bieten Perspektiven für die Bewältigung neuer Herausforderungen wie der Einschränkung der reproduktiven Rechte von Frauen, Waffengewalt und anderer gesellschaftlicher Probleme.

07.09.2022: Prof. Dr. Jennifer Murphy (Chair of Criminal Justice at Penn State, Berks College) – "The Opioid Crisis"

Todesfälle durch Überdosierung sind in den Vereinigten Staaten die häufigste Ursache für einen Unfalltod, wobei Opioide die häufigste Droge sind. Wie ist es dazu gekommen? In dieser Präsentation werden wir die drei Phasen der Opioidkrise in den Vereinigten Staaten in den letzten 20 Jahren untersuchen. Wir werden auch erörtern, wie die unterschiedlichen politischen Ansätze für die Gesundheitsversorgung und die Drogenbehandlung in den Vereinigten Staaten und in Deutschland zu sehr unterschiedlichen Ergebnissen führten. Was kann der Rest der Welt aus den Fehlern lernen, die die Vereinigten Staaten gemacht haben und die zu dieser Opioidkrise geführt haben?

13.09.2022: Shana S. Horrigan (Women's Empowerment and Leadership Coach) – "The Future is Female: Empowered Women empower Women"

Ein interaktiver Vortrag für Frauen* und ihre Verbündeten darüber, wie wir gemeinsam eine lebendige Zukunft für alle gestalten können. Der Zweck des Vortrags ist es, Raum für einen

Perspektivwechsel zu aktuellen globalen und nationalen Ereignissen zu schaffen, die sich auf die Menschenrechte auswirken, und Frauen dabei zu helfen, sich wieder mit ihrer inneren Kraftquelle zu verbinden. Wir werden die wahre Bedeutung von Wahlmöglichkeiten und Autonomie erforschen und wie man die Signale des aktuellen Paradigmenwechsels erkennt und nutzt, um Gefühle von Wut und Hilflosigkeit in sinnvolles Handeln zu lenken.

*Die menschliche Erfahrung verläuft immer entlang eines Spektrums. Das Menschenrecht auf Selbstbestimmung beinhaltet das Recht, zu bestimmen, wer wir in Bezug auf Geschlecht und sexuelle Präferenzen sind. Daher bezieht sich „Frauen und Verbündete“ hier auf alle, die sich als solche identifizieren und sich von den Ereignissen betroffen fühlen.

Eine großartige Serie, die ein breites Spektrum an globalen Gesundheitsthemen abdeckte und einige der in den USA heiß diskutierten Themen dem deutschen Publikum nahebrachte. Vor allem die Dramatik der Opioid-Krise wurde mehrfach aufgegriffen. Auch die Epidemie der illegalen Drogen war ein wichtiges Thema. Dem Publikum konnte ein breiter Überblick über die derzeitige Diskussion zu "Gesundheit" in der amerikanischen Gesellschaft geboten werden.

Amerikanische Präsidenten: Macht – Triumph – Tragik

Oktober und November 2022, versch. Sprecher, vhs Zentrum Altes Rathaus Saarbrücken

Kooperationspartner: vhs Regionalverband Saarbrücken

Finanziert durch: Auswärtiges Amt

Leben und Leistungen amerikanischer Präsidenten sind geprägt von Triumph und Tragik. Die frühen Präsidenten Washington und Jefferson schufen eine Republik, hervorgegangen aus britischen Kolonien. Die Mitte des 19. Jahrhunderts sah den amerikanischen Bürgerkrieg, der vorwiegend über die Frage der Sklaverei ausgefochten wurde. Lincoln schuf die Sklaverei ab und wurde darüber ermordet. Das 20. Jahrhundert brachte dramatische Umwälzungen in der Weltordnung und in den Bürgerrechten, die von amerikanischen Präsidenten wie Eisenhower und Kennedy begleitet wurden.

Die 6 Vorträge geben einen Überblick über die Gestaltungsmacht großer Präsidenten. Als Sprecher:innen konnten wir 6 renommierte Expert:innen gewinnen.

**Amerikanische
Präsidenten** **MACHT
TRIUMPH
TRAGIK**

Leben und Leistungen amerikanischer Präsidenten sind geprägt von Triumph und Tragik. Die frühen Präsidenten Washington und Jefferson schufen eine Republik, hervorgegangen aus britischen Kolonien. Die Mitte des 19. Jahrhunderts sah den amerikanischen Bürgerkrieg, der vorwiegend über die Frage der Sklaverei ausgefochten wurde. Lincoln schuf die Sklaverei ab und wurde darüber ermordet. Das 20. Jahrhundert brachte dramatische Umwälzungen in der Weltordnung und in den Bürgerrechten, die von amerikanischen Präsidenten wie Eisenhower und Kennedy begleitet wurden.

Die 6 Vorträge geben einen Überblick über die Gestaltungsmacht großer Präsidenten.

dai deutsch-amerikanisches Institut Saarland

05.10.2022

„Der amerikanische Präsident – zwischen Quasi-Monarch und Volkstribun“

Prof. Dr. Winfried Herget, Mainz

Das Amt des amerikanischen Präsidenten ist durch eine doppelte Funktion gekennzeichnet: Er ist zugleich Repräsentant des politischen Willens einer demokratischen Mehrheit, als auch Verkörperung des Volkes als Ganzes, die ihn zur Kultfigur einer amerikanischen politischen Theologie macht. Diese Konzeption kann aus dem Kontext der amerikanischen Revolution erklärt werden, in der man das parlamentarische System Großbritanniens – und die Trennung von König und Premierminister – nicht übernehmen wollte, sondern auf Vorstellungen der Revolution von 1688/89 zurückgriff.

Die potenzielle Machtfülle wird jedoch dadurch eingeschränkt, dass das Präsidentenamt in ein ausgeklügeltes System der kooperativen Machtverteilung zwischen Exekutive, Legislative und Judikative eingebunden ist. Die jeweiligen Spielräume werden im politischen Prozess immer wieder neu ausgehandelt, wobei der Präsident den Vorteil medialer Präsenz genießt, die es ihm ermöglicht, die politische Agenda rhetorisch zu bestimmen, indem er sich unmittelbar an das Volk wendet und zur Identifikation mit seinen Zielen aufruft.

Rolle und Funktion des amerikanischen Präsidenten sind ein Beispiel für die Verbindung von Kontinuität und gesellschaftlichem Wandel und dem Versuch mit Vorstellungen und der Rhetorik des 18. Jahrhunderts die Probleme des 21. Jahrhunderts zu lösen.

12.10.2022

„George Washington. Der Gründungspräsident“

PD Dr. Charlotte Lerg, Münster

Als Oberbefehlshaber der Kontinentalarmee im Unabhängigkeitskrieg, als Vorsitzender des verfassungsgebenden Kongresses und als erster Präsident der jungen Republik – George Washington hatte zahlreiche zentrale Funktionen während der Gründungsphase der Vereinigten Staaten von Amerika. Als erster Präsident prägte er die Ausgestaltung des neu geschaffenen Amtes in einer damals neuen politischen Regierungsform. Nach seinem Tod 1799 wandelte sich der Blick der US-Bevölkerung auf den „Father of the Nation“ von Verehrung rasch zu Mythisierung. Überhöht und ikonisiert wird Washington fortan zur Leitfigur in der aufblühenden Zivilreligion, in der er bis heute eine Rolle einnimmt, die kaum noch Platz lässt für die historische Person. Der Vortrag beleuchtet beide Seiten des Gründungspräsidenten. Er war zugleich Akteur und Symbol.

19.10.2022

„Thomas Jefferson“

Prof. Dr. Michael Hochgeschwender, München

Thomas Jefferson, von 1801 bis 1809 dritter Präsident der USA, war schon zu Lebzeiten einer der umstrittensten Politiker des Landes. Unter den Gründervätern galt er vielen als rücksichtsloser Radikaler und gewaltbereiter Fanatiker, seine Wahl hätte 1800 fast schon zum Bürgerkrieg geführt. Dennoch sollte er ein eher moderater und vergleichsweise integrativer Präsident

werden. Allerdings blieb seine Ideologie bis heute einflussreich, insbesondere sein unbedingter, romantischer Glaube an den kleinen Freibauern als wehrhaftes Rückgrat der tugendhaften Republik, sein Expansionismus, seine ambivalente Haltung zu Sklaverei und Rassismus. Wie wenige andere steht Jefferson deswegen für die Doppeldeutigkeiten im Selbstverständnis der USA. Ohne ihn und seine gleichermaßen rückwärtsgewandten wie fortschrittlichen Utopien wäre die USA ein ganz anderer Staat.

09.11.2022

„Wem gehört Abraham Lincoln? Ein Präsident im Kreuzfeuer seiner Interpreten“

PD Dr. Margit Peterfy, Heidelberg

Der sechzehnte Präsident der Vereinigten Staaten wurde einige Monate nach seiner Wiederwahl im Jahre 1865 von einem fanatischen Südstaatler ermordet. Die Worte des Attentäters - „Sic semper tyrannis“ - sollten an die Ermordung Julius Cäsars erinnern und platzierten Lincoln klar in eine Kategorie: in die des Staatsfeindes, des Gegners der Republik und der Freiheit. Da Geschichte bekanntermaßen von den Siegern geschrieben wird, gehört diese Sicht von Lincoln allerdings nicht in den dominanten Erzählstrang der heutigen Erinnerungskultur. An Universitäten und in der Populärkultur wird Lincoln als Held gefeiert; als Befreier der Sklaven und Bewahrer der Vereinigten Staaten von Amerika. Dennoch gibt es weiterhin auch kritischere Perspektiven auf Lincoln. In dem Vortrag werden auch diese zur Sprache kommen – und womöglich auch einiges Licht auf die intellektuelle Spaltung zwischen „konservativen“ und „liberalen“ Kreisen in den heutigen USA werfen.

16.11.2022

„Dwight D. Eisenhower: Strategie im Weltformat – und Präsident in paradoxen Zeiten“

Prof. Dr. Philipp Gassert, Mannheim

Dwight D. Eisenhower (1890–1969) entstammte einer deutschstämmigen Familie und wuchs in Kansas auf. Der Spezialist für die neue Panzerwaffe war der wichtigste militärische Planer für die amerikanische Gegenoffensive im Zweiten

Weltkrieg ab 1941. Seit November 1942 Oberkommandierender der Allied Expeditionary Forces in Europa befehligte er die Landung in der Normandie 1944. Sein Ansehen als militärisches Genie verhalf ihm zum Wahlsieg 1952. Als Präsident stand er für Antikommunismus und einen starken Westen. Er verantwortete die Aufrüstung mit strategischen Nuklearwaffen, die Politik der Abschreckung, einen massiven Ausbau der Verkehrsinfrastruktur sowie die Förderung von Bildung und Forschung, damit Amerika nicht hinter die UdSSR zurückfalle. Erste Durchbrüche im Kampf gegen die Rassendiskriminierung fallen in seine Zeit. So sah er sich gezwungen bei der Integration der Central High School in Little Rock Bundestruppen einzusetzen. Es war eine paradoxe Zeit wachsenden Wohlstandes, zugleich kultureller Unzufriedenheit und sozialer Ängste. Eisenhower schien das Bewährte, das „gute Alte“ zu verkörpern; aber als ein moderner Konservativer stellte er sich dem Wandel nicht entgegen, sondern wollte diesen moderat gestalten.

23.11.2022

**„Kennedy: Mensch und Mythos“
Prof. Dr. Georg Schild, Tübingen**

Trotz seiner nur kurzen Amtszeit gilt John F. Kennedy als einer der bemerkenswertesten Präsidenten in der Geschichte der USA. In seine Amtszeit fielen einige der gefährlichsten Krisen des Kalten Krieges. Der Vortrag will den Menschen und seine Politik vorstellen und der Frage nach dem Mythos JFK nachgehen.

Eine wichtige Reihe mit hervorragenden Expert:innen zu den jeweiligen Präsidenten, die vom Publikum dankbar angenommen wurde. Die Zahl der Zuhörer:innen schwankte zwischen 7 und 22. Die intensiven Diskussionen im Anschluss an die Vorträge zeigten das intensive Interesse der Besucher:innen.

Zu einigen der Veranstaltungen gibt es die Aufnahmen auch auf unserem YouTube-Kanal.

Indigene Nationen Nordamerikas: Perspektiven und Einblicke

Oktober und November 2022, versch. Sprecher, online

Kooperationspartner: Lehrstuhl für Nordamerikanische Literatur und Kultur

Finanziert durch: Auswärtiges Amt



In einer sechsteiligen Vorlesungsreihe beschäftigten sich ausgewiesene Fachleute mit den verschiedenen Aspekten der Native Americans, sei es die Geschichte der einzelnen Nationen, sei es die Rezeption der Native Americans in Deutschland („Indianerbild“), die ethnischen Zuschreibungen durch die weißen Siedler bzw. Fotografen, oder neuere Selbstbilder und künstlerische Verarbeitungen der eigenen ethnischen Identität(en).

18.10.2022

Dr. Heribert Leonardy

„500 Nations“ - Kulturen der *Native Americans* in den USA

Wie alle Kulturen bestand und besteht auch »die« Kultur der Native Americans aus zahlreichen Einzelscheinungen und ist die Summe vieler großer, kleiner und kleinster Gruppen und ihrer Lebensweisen, die oft nur wenig miteinander gemein hatten oder haben.

Wie vielschichtig und unterschiedlich die Kulturen der Native Americans in der Vergangenheit waren, zeigt der interdisziplinäre Vortrag, der die Welten der Native Americans vorstellt und voneinander abgrenzt.

20.10.2022

Hartmut Lutz, Prof. em. Dr. phil. habil., FRSC

„Deutsche Indianertümelei: Geschichte, Probleme und Chancen“

Jahrhundertlang haben Menschen in Deutschland sich von „Indianern“ in Nordamerika Vorstellungen gemacht, die sich fast ohne Berührung mit Indigenen entwickelten und fortlaufend erhärteten. So entstand ein Stereotyp, welches bis heute mediale Darstellungen prägt und unsere Wahrnehmungsraster einengt.

Doch die „Deutsche Indianertümelei“ (*German Indianthusiasm*) zeitigte auch persönliche Begegnungen zwischen Native Americans und Deutschen, und viele Indigene entwickelten ihrerseits ein Verhältnis zu Deutschen in Ost und West, das von kultureller Neugier, persönlichen Bindungen sowie politischen und kommerziellen Interessen geprägt ist. Indigene künstlerische Reaktionen auf Deutsche Indianertümelei sind häufig von Ironie, Belustigung, oder Verärgerung geprägt, doch wird auch die Nische erkannt und genutzt, die unsere Indianertümelei ihnen bieten kann. So, wie Indigene Besucher:innen bei uns oft erst die „Mythen“ zerstören müssen, welche die Wahrnehmung ihrer Gastgeber:innen prägen, damit diese sie als Zeitgenoss:innen und nicht als stereotype „Indianer:innen“ wahrnehmen, so stehen auch am Anfang heutiger Bemühungen, Native American Studies bzw. Indigenous Studies an Universitäten in Deutschland zu etablieren, zunächst die kritische Reflektion und der Abbau unserer kolonial geprägten Vorstellungen.

25. Oktober 2022

Prof.in Dr.in Astrid M. Fellner, Universität des Saarlandes

„Shadow Catcher“: Edward Curtis, Fotografie und Indigene Nationen

Edward Curtis verbrachte einen Großteil seines Lebens damit, indigene Personen mit seiner Kamera festzuhalten. Entstanden sind eine beachtliche Menge an Fotomaterial, welches das Leben der indigenen Bevölkerung der USA dokumentierte. Dieser Vortrag will die Bildkunst dieses faszinierenden Fotokünstlers vorstellen und seine Werke in die Tradition der fotografischen Repräsentation von indigenen Nationen einordnen. Die Bilder dieses amerikanischen Fotografen waren diskursprägend: einerseits stellen sie beeindruckende ethnographische Arbeiten dar, andererseits trugen sie zur Stereotypisierung der indigenen Bevölkerung als „Vanishing Indians“ bei. Dieser Vortrag will daher auch diese klassischen historischen Bilder mit rezenten Umdeutungen von indigenen Künstler:innen kontrastieren.

03. November 2022

Red Haircrow

Dismantling the Architecture and Refurbishment of Indigenous Trauma

In Germany and most of the world, the trauma North American Indigenous peoples experience is mostly believed to be from events in the past, focusing on direct methods and effects of invasion and colonization by Europeans. However, the cycle of genocide, of violence, erasure, and the silencing and "replacement" of Native peoples never ended. Despite tremendous efforts and greater availability of firsthand Indigenous sources of knowledge and history, the renovation and refurbishment of trauma continues in a variety of ways, from the persistence of Eurocentrism in curricula at all levels of education, to pop culture references and western societies, systems and structures as a whole. Honest examination and humility is needed in examining the past and present history of Indigenous peoples, not only of North America and worldwide, but those of Europe and the unresolved trauma here, whose connection is often overlooked or minimized.

17. November 2022

Dr. Svetlana Seibel

IndigePop: Indigene Popkultur im 21. Jahrhundert

Nordamerikanische indigene Popkultur ist ein dynamisches und vielseitiges kulturelles Phänomen, das in Deutschland bis jetzt nur wenig bekannt ist. Es umfasst Populärliteratur, Comicbücher, Gaming, Film und TV, Fankultur, und vieles mehr, und entfaltet seine Wirkung an der Schnittstelle zwischen popkulturellen Prozessen und indigenen kulturellen Entwicklungen und politischen Belangen. Dieser Vortrag bietet einen Überblick über die wichtigsten Aspekte der indigenen Popkultur anhand von einigen ausgewählten Beispielen. Dabei werden sowohl ästhetische und kulturelle wie auch politische Entwicklungen berücksichtigt.

21. November 2022

Dr. Lee Francis IV

Origin Story: The Indigenous Comic Con!

In the late winter of 2016, Dr. Lee Francis traveled to Australia. While there, he began to formulate the plan that would become the Indigenous Comic Con, the world's first Indigenous Nerd-Culture celebration. Over the next three years, the festival would continue to grow until the pandemic abruptly pulled the plug. But after a long slumber, the convention is set to return in 2023. This talk will highlight how the convention formed from the ideas of Native and Indigenous people who wanted to have their own space and place to "nerd out." Dr. Francis will discuss how Indigenous identity shaped the focus of the convention and how aspects of the programming expanded over the years. The talk will also discuss the importance of representation and more importantly, relationship, in media and pop culture.

Eine breit angelegte Annäherung an die indigenen Nationen Amerikas, sowohl historisch als auch zeitgenössisch, besonders was die populäre Kultur dieser Kulturen angeht. Die Vorträge waren gut besucht, besonders - erwartungsgemäß - die Vorträge zur deutschen "Indianertümelei" und zu den Fotografien von Edward Curtis. Lebhaftige Diskussionen im Anschluss an die Vorträge zeugten von dem großen Interesse, das den indigenen Völkern immer noch

entgegengebracht wird. Es war für ein deutsches Publikum besonders aufschlussreich, welche reiche zeitgenössische indigene Populärkultur sich in den USA herausgebildet hat.

Der spanisch-amerikanische Krieg

21.10.2022, Dr. Bruno von Lutz, Katholische Familienbildungsstätte Neunkirchen

Kooperationspartner: Katholische Familienbildungsstätte Neunkirchen

Eine Beleuchtung des umwälzenden Krieges gegen Spanien 1898 um den Einfluss auf Kuba, dessen territoriale Auswirkungen bis heute festzustellen sind: Guantanamo ist bis heute ein umstrittener Ort, das US-Territorium Puerto Rico kann irgendwann zum 51. Bundesstaat werden, Guam ist strategisch wichtiges amerikanisches Territorium in Mikronesien, vor Manila wäre es beinahe zu einem deutsch-amerikanischen Krieg gekommen.

Im vollbesetzten Vortragsraum lauschten die Anwesenden hochinteressiert diesem Vortrag, die abschließende Diskussion erbrachte viele Fragen und auch Antworten.

Marie-Astrid Langer berichtet aus dem Silicon Valley

21.12.2022, Marie-Astrid Langer, online

Kooperationspartner: ASKO Europa-Stiftung, START-Stiftung

Finanziert durch: Auswärtiges Amt

Die Auslandskorrespondentin der *Neuen Zürcher Zeitung* Marie-Astrid Langer berichtete über neue Technologieentwicklungen im Silicon Valley. Dabei vermittelte sie auch Eindrücke über den Lebensstil der dortigen Tech-Community und über die Strategien, die kreativen Kräfte junger technologieaffiner Menschen zu wecken, und die „workspace“-Bedingungen in den aufstrebenden Neugründungen.

Dieser Vortrag richtete sich an junge Menschen, die sich über das Leben in einer der kreativsten Umgebungen der Welt informieren möchten. In Kooperation mit der Hertie-Stiftung und der ASKO Europa-Stiftung boten wir diesen Vortrag besonders den „START“-Stipendiaten an, d.h. jungen, von diesen beiden Stiftungen geförderten Menschen mit Migrationshintergrund.

Ein spannender Vortrag über die journalistische Arbeit als Auslandskorrespondentin für eine überregionale Tageszeitung.

Politik

Eine sinnvolle Auseinandersetzung mit einem anderen Land darf die **politischen Entwicklungslinien** nicht außer Acht lassen, insbesondere sind auch die politischen Ereignisse in den USA für Deutschland mit ihren unmittelbaren Auswirkungen von höchster Wichtigkeit. Insofern bietet das DAI seinem Publikum regelmäßig Veranstaltungen an, die **Kultur und Politik in ihrem Zusammen-**

wirken darstellen. Im Fokus standen in diesem Jahr der Amtsantritt Joe Bidens und seine Präsidentschaft im ersten Jahr nach Donald Trump, die deutsch-amerikanischen und europäisch-amerikanischen Handelsbeziehungen, die Situation der NATO.



Europa Podium 2022: Ein stärkeres Europa in der Welt? Die Außenpolitik der Europäischen Union auf dem Prüfstand

20.01.2022, Anne Calteux, Dr. Carolin Rüger, Dr. Bruno von Lutz, Moderation: Dr. Claire Demesmay

Kooperationspartner: ASKO Europa-Stiftung, Europäische Akademie Otzenhausen, Universität des Saarlandes, Stiftung Demokratie Saarland

Die EU möchte ihrer Stimme in der Welt mehr Gewicht verleihen. Wie kann die EU ihre zukünftigen internationalen Beziehungen und den Umgang mit ihren Nachbar- und Partnerländern, wie bspw. den USA nach einem Jahr Joe Biden oder Großbritannien nach dem Brexit, ausgestalten?

Die neue Bundesregierung war gerade konstituiert und Frankreich übte im 1. Halbjahr 2022 die EU-Ratspräsidentschaft vor dem Hintergrund einer Präsidentschaftswahl aus, deren Ausgang nicht absehbar ist. Welche Impulse kann der viel zitierte deutsch-französische Motor unter diesen Bedingungen liefern?

Es diskutierten:

Anne Calteux, Leiterin der EU-Vertretung in Luxemburg

Dr. Carolin Rüger, Politikwissenschaftlerin an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Dr. Bruno von Lutz, Leiter des Deutsch-Amerikanischen Instituts Saarland

Moderation:

Dr. Claire Demesmay, Deutsch-Französisches Jugendwerk

Eine lebhaft diskutierte Diskussion zu aktuellen Fragen der Europapolitik und zu der Stellung Europas in der Welt nach der amerikanischen Präsidentschaftswahl und dem Brexit. Die unterschiedlichen Hintergründe der Beteiligten machten die vorgebrachten Argumente besonders interessant und trugen zur Breite der abgedeckten Inhalte bei.

Grundlagen und Strategische Entwicklungslinien von den Anfängen bis heute – Die NATO 2030

04.04.2022, Dr. Horst Dörrenbächer, Hotel am Triller

Kooperationspartner: Deutsche Atlantische Gesellschaft e.V.

Finanziert durch: Department of State

Seit über 70 Jahren ist die NATO Garant deutscher und europäischer Sicherheit. Das westliche Verteidigungsbündnis musste sich immer wieder den veränderten politischen Rahmenbedingungen anpassen und sich strategisch neu ausrichten. In dem Grundlagenreferat sollen die Phasen der strategischen Entwicklung nachgezeichnet, auf die Erweiterungsdiskussion nach der Wiedervereinigung Deutschlands eingegangen und ein Ausblick auf das anstehende Grundsatzdokument „NATO 2030“ gegeben werden.

In einem gut besuchten Vortrag – 25 Besucher:innen – gab der Referent einen breiten Überblick über die Entwicklung der NATO mit Einblicken in Situationsberichte und Papiere zur weiteren Entwicklung der Organisation. Besonders im Hinblick auf den Ukraine-Krieg war die Veranstaltung sehr aktuell. Eine äußerst rege Diskussion folgte dem Vortrag.

Europe and the Russian Aggression in Ukraine: Challenges and Lessons

11.04.2022, Lt. Gen. Ben Hodges (ret.), online

Kooperationspartner: ASKO Europa-Stiftung, Carl-Schurz Haus Freiburg, DAI Nürnberg, DAI Sachsen, Deutsche Atlantische Gesellschaft e.V., Amerikahaus Hamburg

Finanziert durch: Department of State

Ein hochinteressanter Vortrag eines sehr kompetenten Experten mit einer Einschätzung der militärischen Lage im Ukraine-Krieg: Der amerikanische Generalleutnant a.D. Ben Hodges, der auch regelmäßig in deutschen und amerikanischen TV-Kanälen zu sehen ist, war bis 2017 Oberbefehlshaber der amerikanischen Armee in Europa. Er hält den „Pershing Chair in Strategic Studies“ am Center for European Policy Analysis (CEPA) in Washington.

2021 veröffentlichte er zusammen mit John R. Allen und Julian Lindley-French das Buch „Future War and the Defence of Europe (Oxford University Press).“

89 Teilnehmer; sehr intensive Diskussion mit vielen Nachrichten in der Chat-Funktion. Hodges gelang es, das Publikum in seine Argumente einzubeziehen. Seine Argumente kamen bei den Zuhörern gut an.

Auf eine Runde mit ... dem Deutsch-Amerikanischen Institut

08.06.2022, Dr. Bruno von Lutz, Twitch-Stream

Ein Podcast der Union-Stiftung, in dem Experten zu bestimmten Themen interviewt werden. Der Direktor des DAI wurde zum Stand der transatlantischen Beziehungen befragt und zur Arbeit des DAI. Eine sehr gute Gelegenheit, das DAI einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen und die deutsch-amerikanischen Beziehungen zu kommentieren.

John F. Kennedy – Mensch und Mythos

22.06.2022, Prof. Dr. Georg Schild, Haus der Union Stiftung

Finanziert durch: Department of State

Im Rahmen der Doppel-Ausstellung „Charisma: John F. Kennedy – Barack Obama“

John F. Kennedy (1917 – 1963)

Ikone und Mythos

Fotoausstellung zum 105. Geburtstag



„JFK“, John F. Kennedy, der 35. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, war schon zu Lebzeiten eine Ikone, sein Tod durch ein Attentat in Dallas verwandelte ihn in einen Mythos. Sowohl um sein Leben als auch um seinen Tod ranken sich unzählige Gerüchte und Mythen.

Der Großvater, katholisch und aus Irland stam-

mend, in den USA damals also mit zwei gesellschaftlichen Makeln behaftet, wanderte mittellos ein, der Enkel wurde Präsident, die klassische Erfüllung des amerikanischen Traumes. Reichtum des Vaters, Eliteerziehung, sein Ruf als Held in der Navy im 2. Weltkrieg, sein Charisma, seine Ehefrau Jackie, sein Stil im Weißen Haus trugen dazu bei, ihn zum ersten Präsidenten der Medien zu machen. In den 50er und 60er Jahren war dies natürlich vor allem der Fotojournalismus.

Die hier gezeigten Fotografien aus verschiedenen Quellen zeugen von seiner Anziehungskraft, einer „Coolness“, wie sie kein Präsident vor ihm und nach ihm je hatte.

Wir danken der Botschaft der Vereinigten Staaten in Berlin für die Überlassung dieser Ausstellung.

Der brillante Vortrag von Prof. Schild zu dem Teil der Ausstellung, der die Kennedy-Bilder zeigt, fand statt vor einem gefüllten Saal in der Union Stiftung. Ein interessiertes Publikum diskutierte angeregt vor den Bildern, bei vielen Besuchern bezog sich dies natürlich auf die eigenen Erinnerungen der 60-er Jahre. Besondere Zustimmung fand die Art der Präsentation der Bilder, die die Familienbilder der Obama-Ausstellung mit denen der Kennedy-Ausstellung mischte und in Nischen und Aufgängen über das ganze Haus verteilte.

Der spannende Vortrag und die Präsentation der Bilder regten viele Besucher an, ihr Interesse für die weiteren Vorträge zu bekunden.

Auf den Punkt gebracht

Podcast, Aufzeichnung am 26.06.2022

Podcast der Union Stiftung mit Dr. Bruno von Lutz, online

Ein Podcast der Union-Stiftung, bei dem es um die politische Situation in den USA ging und insbesondere um die sich ankündigenden Zwischenwahlen zum Kongress mit ihren potenziell weitreichenden Effekten.

Charisma in der Politik

30.06.2022, Wladislaw Jachtchenko, Union Stiftung

Kooperationspartner: Union Stiftung

Im Rahmen der Doppel-Ausstellung „Charisma: John F. Kennedy – Barack Obama“

Im Rahmen der großen Ausstellung mit jeweils ca. 80 Fotografien der amerikanischen Präsidenten John F. Kennedy und Barack Obama wurden in den Räumen der Union-Stiftung mehrere Veranstaltungen zum Thema durchgeführt. Ein besonders interessanter Vortrag wurde von dem Kommunikationsexperten Wladislaw Jachtchenko gehalten, dem es darum ging, inwieweit Charisma erlernt werden kann und inwieweit Personen dieses Charisma einsetzen können. Die beiden Präsidenten gelten als Paradebeispiele für große Ausstrahlungskraft.

Von den Deutschen Lernen

20.07.2022, Susan Neimann, d.a.i. Tübingen und online

Organisiert durch: d.a.i. Tübingen

Kooperationspartner: Weltethos Institut, DAZ Stuttgart, DAI Saarland, DAI Nürnberg, Amerikazentrum Hamburg und Atlantische Akademie Rheinland-Pfalz

Finanziert durch: Department of State

Teil der Reihe Zukunft des Transatlantischen (T)Raumes

Deutschland als Vorbild? Susan Neiman vergleicht den deutschen und den amerikanischen Umgang mit dem Erbe der eigenen Geschichte und fragt: Wie können Gesellschaften mit dem Bösen der eigenen Geschichte umgehen? Lässt sich – politisch gesehen – etwas von den Deutschen lernen? Als Susan Neiman, eine junge jüdische Amerikanerin, in den achtziger Jahren ausgerechnet nach Berlin zog, war das für viele in ihrem Umfeld nicht nachvollziehbar. Doch sie blieb in Berlin und erlebte hier, wie die Deutschen sich ernsthaft mit den eigenen Verbrechen auseinandersetzten: im Westen wie im Osten, wenn auch auf unterschiedliche Weise. Als dann mit Donald Trump ein Mann Präsident der USA wurde, der dem Rassismus neuen Aufschwung verschaffte, beschloss sie, dorthin zurückzukehren, wo sie aufgewachsen war: in die amerikanischen Südstaaten, wo das Erbe der Sklaverei noch immer die Gegenwart bestimmt. Susan Neiman verknüpft persönliche Porträts mit philosophischer Reflexion und fragt: Wie sollten Gesellschaften mit dem Bösen der eigenen Geschichte umgehen?

Referentin: Susan Neiman, 1955 in Atlanta, Georgia, geboren, war Professorin für Philosophie an den Universitäten Yale und Tel Aviv, bevor sie im Jahr 2000 die Leitung des Einstein

Forums in Potsdam übernahm. *Von den Deutschen Lernen* erschien 2020 bei Hanser Berlin. Sie lebt in Berlin.

Poli(tical Enter)tainment – Aussehen und Marketing sind wichtig: Wie John F. Kennedy und Barack H. Obama zu globalen und ikonischen ‚Politstars‘ wurden und durch die alten und neuen Medien Kultstatus erlangten

26.07.2022, Dr. Diana Labisch, Haus der Union Stiftung

Kooperationspartner: Union Stiftung

Finanziert durch: Auswärtiges Amt

Aufgrund der Glokalisierung („glocalization“) der Medien, darunter Hollywoodfilme, Radioprogramme und Fernsehwerbung, wurden Stars zu Politikern und Politiker zu Stars – Politainment und Politstars wurden geboren und veränderten (US-amerikanische) Kultur, Gesellschaft und Politik auf transatlantischer Ebene.

Ein sehr aktueller Vortrag zur Selbststilisierung von Politiker:innen mit vielen unterhaltsamen Beispielen aus der internationalen und deutschen Politik mit einem Fokus auf Kennedy und Obama. 35 Zuhörer:innen genossen den Vortrag und beteiligten sich sehr ausgiebig an der anschließenden Diskussion. Den Zuhörern konnte ein Bild der Wichtigkeit vor allem der amerikanischen politischen Selbstinszenierung geboten werden.

Diese Veranstaltung wurde aufgezeichnet und kann auf unserem YouTube-Kanal angesehen werden.

Kamala Harris – ein Portrait

18.08.2022, Marie-Astrid Langer, Theobald-Hock-Haus, Kirkel-Limbach

Kooperationspartner: Buchhandlung Hahn, Deutsch-Amerikanischer Freundeskreis Saarpfalz, Suhrkamp-Verlag

Finanziert durch: Department of State

Kamala Harris ist die erste Frau und überdies die erste nicht-weiße Person in diesem mächtigen Amt. Ihre Mutter stammte aus Indien, ihr Vater aus der Karibik, sie war die Generalstaatsanwältin (ein Amt, das sowohl die Staatsanwaltschaft als auch das Justizministerium in Personalunion vereint) im bevölkerungsreichsten Bundesstaat Kalifornien, bevor sie von dem damaligen Präsidentschaftskandidaten Joe Biden als „running mate“, als Partnerin für das Vizepräsidentenamt, ausgewählt wurde. Der letztlich überzeugende Sieg Joe Bidens in den Wahlen ist auch Kamala Harris zuzuschreiben, die viele Stimmen der schwarz-amerikanischen und asiatisch-amerikanischen Wähler:innen auf sich zog. Man darf gespannt sein, wie es mit ihrer Karriere weiter geht.

Eine interessante Lesung erwartete die Limbacher im Theobald-Hock-Haus: Die USA-Korrespondentin der renommierten *Neuen Zürcher Zeitung* Marie-Astrid Langer las aus ihrem 2021 beim Suhrkamp Verlag erschienenen Buch zu der amerikanischen Vizepräsidentin Kamala Harris. Im Anschluss gab es für das Publikum genügend Zeit, Fragen an Frau Langer zu stellen. Die Limbacher Buchhandlung Hahn hielt einen Büchertisch bereit.

Referentin: Marie-Astrid Langer stammt aus Homburg, ging im Johanneum zur Schule und erhielt an der berühmten Henri-Nannen-Schule für Journalismus in Hamburg ihre Ausbildung. Sie berichtet nun, nach verschiedenen Stationen, für die *Neue Zürcher Zeitung* aus dem Silicon Valley in Kalifornien. Sie wird über Ihren beruflichen Werdegang als Journalistin berichten und über ihre Arbeit als Beobachterin der amerikanischen politischen Szene.

Moderation: Dr. Bruno von Lutz

Eine mit großer Publikumsresonanz (fast 100 Zuhörer) durchgeführte Veranstaltung. Frau Langer las aus ihrem Buch, es gab viele Fragen aus dem Publikum, die Frau Langer kompetent beantworten konnte. Eine insgesamt sehr gelungene Veranstaltung, die auch auf den Social Media sehr positiv kommentiert wurde.

Die transatlantische Illusion – Die neue Weltordnung und wie wir uns darin behaupten können

15.09.2022, Dr. Josef Braml, Anke Schäfer, Villa Lessing und online

Kooperationspartner: Villa Lessing – Liberale Stiftung Saar, Deutsche Atlantische Gesellschaft e.V.

Finanziert durch: Department of State

Angesichts des russischen Überfalls auf die Ukraine wirkt der Westen geschlossen wie lange nicht. Doch die Weltmacht ist angeschlagen. Sie wird sich zunehmend auf ihr nationales Interesse und die Auseinandersetzung mit China konzentrieren. Zu glauben, die USA würden unsere Interessen auch in Zukunft mitvertreten, ist die transatlantische Illusion. Der USA-Experte Josef Braml analysiert unsere geopolitische Lage und zeigt, warum wir selbstständiger werden müssen: militärisch, politisch, wirtschaftlich. Das geht nicht von heute auf morgen. Aber wenn wir jetzt nicht damit anfangen, dann werden wir zu den Verlierern der neuen Weltordnung gehören und die Grundlagen verspielen, auf denen unser Wohlstand beruht.

Die neue Weltordnung stellt Deutschland und Europa vor große Herausforderungen. Die Zeiten, in denen wir uns im Schatten der USA durchlavierten konnten, sind vorbei. US-Präsident Donald Trump hat Europa mit Strafzöllen belegt, den Zusammenhalt der NATO infrage gestellt und die liberale internationale Ordnung durch seine America-First-Politik mit dem Rammbock traktiert. Zwar legt Joe Biden wieder mehr Wert auf die Einbindung von Verbündeten, doch wer garantiert, dass in vier Jahren nicht wieder Donald Trump im Weißen Haus sitzt? Das eigene Schicksal von den Ergebnissen der US-Präsidentschaftswahlen abhängig zu machen, ist in etwa so nachhaltig, wie im Kasino beständig auf Rot zu setzen. Josef Braml liefert eine schonungslose Bestandsaufnahme der weltpolitischen Gegebenheiten und zeigt, was auf dem Spiel steht, wenn Europa nicht lernt, für seine Interessen selbst einzustehen.

Referent:innen:

Dr. Josef Braml arbeitete in mehreren Chefredaktionen ist ein bekannter USA-Experte und Generalsekretär der Deutschen Gruppe der Trilateralen Kommission – einer einflussreichen globalen Plattform für den Dialog zwischen Amerika, Europa und Asien. Er verfügt über 20 Jahre

Erfahrung in angewandter Forschung und Beratung weltweit führender Think Tanks, unter anderem bei der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP), der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP), dem Aspen Institut, der Brookings Institution, der Weltbank und als legislativer Berater im US-Abgeordnetenhaus.

Anke Schaefer berichtet seit Januar 2022 für den Deutschlandfunk als Landeskorrespondentin aus dem Saarland. Zu ihrem Berichtsgebiet gehören auch Grand Est/Elsass-Lothringen und Luxemburg. Schaefer studierte in Passau, Paris, Tours und Québec und volontierte beim Bayerischen Rundfunk.

Ein sehr interessanter Vortrag mit provokanten Thesen, die im Anschluss von den rund 110 Interessierten auch heiß diskutiert wurden. Dem Publikum wurde ein Überblick über die Stellung der USA und Deutschland zum Ukraine-Krieg geboten mit einem Einblick in die möglichen transatlantischen Auswirkungen.

Die amerikanischen Zwischenwahlen

02.11.-29.11.2022, versch. Sprecher und Orte

Kooperationspartner: s. einzelne Veranstaltungen

Finanziert durch: Department of State

Nach fast zwei Jahren Präsidentschaft von Joe Biden kam es im November 2022 zu einer ersten Einschätzung durch die Wähler:innen bei den sogenannten "Mid-term elections", den Zwischenwahlen. Das Interesse in Deutschland im Vorfeld dieser Wahlen war groß, so dass wir eine kleine Serie dazu einrichteten.

02.11.2022: Werner Ott, Dr. Bruno von Lutz – Wie funktionieren die US-Zwischenwahlen und was erwartet uns am 08. November? (online)

Online-Diskussion zwischen Dr. Bruno von Lutz und Werner Ott, dem früheren Direktor des Goethe-Instituts Chicago, wobei das Wahlsystem vorgestellt wurde und die Aussichten der einzelnen Parteien und die möglichen Folgen von wechselnden Mehrheiten in Senat und Repräsentantenhaus.

14.11.2022: Dr. Dan MacMillan – Sind die Amis verrückt geworden? Die Zwischenwahlen und die amerikanische Demokratie (online)

Vortrag von Dr. Dan MacMillan aus New York, dem Inhaber einer Non-Profit Organisation, die sich der Analyse der großen Geldflüsse im amerikanischen Wahlkampf widmet. Es war für die zahlreichen Zuhörer:innen interessant zu hören, welche Rolle das Geld im Wahlkampf spielt und wie man diese finanzielle Macht eingrenzen kann

16.11.2022: Dr. Bruno von Lutz – Zeitenwende für Joe Biden? Die USA nach den Zwischenwahlen (Rathaussaal Kirkel-Limbach)

Kooperationspartner: Deutsch-Amerikanischer Freundeskreis Saar-Pfalz

Ein Vortrag zum komplizierten Wahlsystem, zu einzelnen Kandidat:innen und zum weiteren Schicksal Joe Bidens in seiner zweiten Amtshälfte.

24.11.2022: Jun.Prof. Dr. Florian Böller - Midterms 2022: Das Ende für Joe Bidens Reformagenda? (Hotel Mercure Saarbrücken)

Kooperationspartner: Konrad-Adenauer-Stiftung

Am 8. November 2022 stehen u.a. Wahlen für Repräsentantenhaus und Senat in den USA an. Bislang verfügen die Demokraten über eine knappe Mehrheit in beiden Kammern. Werden Bidens Demokraten diese Mehrheit verteidigen können oder kommt es zu einem Divided Government und damit einer möglichen Blockade der Reformagenda von Joe Biden? Sowohl für die republikanische Opposition als auch für Demokraten und Präsident Biden steht viel auf dem Spiel. Typischerweise verliert die Partei des Präsidenten bei den Zwischenwahlen an Zustimmung, doch polarisierte Debatten um Abtreibungsrecht, Inflation und die Rolle von Ex-Präsident Trump machen den Wahlausgang 2022 spannend und unberechenbar. In der Veranstaltung werden Ergebnisse, Ursachen und Folgen der Midterms analysiert.

Ein hochinteressanter Vortrag, der nach den Midterms – bewusst nach Ablauf von 2 Wochen gewählt – detailliert die Ergebnisse der Wahlen analysierte und einen Ausblick auf die weitere Entwicklung gab. Der Vortrag hätte ein größeres Publikum verdient gehabt, die lediglich 8 Teilnehmer:innen diskutierten jedoch lange und intensiv über die amerikanische Situation. Dem Publikum konnte ein tiefer Einblick in das amerikanische Wahlsystem und die damit verbundenen Strategien geboten werden.

29.11.2022: Juliane Schäuble – Guns n’Rosé: Konservative Frauen erobern die USA (FrauenGenderBibliothek Saar)

Kooperationspartner: FrauenGenderBibliothek Saar

In Kooperation mit der FrauenGenderBibliothek Saar luden wir Frau Juliane Schäuble, die Auslandskorrespondentin des Tagesspiegels, zu einem Vortrag ein. Zusammen mit Annett Meiritz hat sie ein vieldiskutiertes Buch zum Aufstieg konservativer Frauen in Amerika publiziert. Dem Publikum wurde ein tiefer Einblick in die derzeitige politische Situation in den USA, insbesondere der Rolle neuer Politikerinnen, geboten.

Außerdem war Dr. Bruno von Lutz am 09.11. auch im SR-Fernsehen zu Gast zu einem Interview und am 11.11. Gesprächspartner im Podcast der Union Stiftung zu den Zwischenwahlen.

Vom Marshall Plan zum German Marshall Fund of the United States

22.11.2022, Sudha David-Wilp, Haus der Union Stiftung

Kooperationspartner: Union Stiftung

Finanziert durch: Auswärtiges Amt

Luncheon Discussion: Sudha David-Wilp (German Marshall Fund, Berlin): Der Marshall Fund: Einsichten und Aussichten

Vortrag und Diskussion: Sudha David-Wilp (German Marshall Fund, Berlin): "Der Marshall Plan und der German Marshall Fund"

Mit dem japanischen Überfall auf die amerikanische Flotte in Pearl Harbor traten die USA in den 2. Weltkrieg ein. Der „Marshall Plan“ war ein großangelegtes Programm zur Rettung der europäischen Wirtschaften nach den Zerstörungen des Krieges. Vor 75 Jahren wurde die Idee dieses Plans geboren, und wir haben uns zusammen mit der Union-Stiftung mit dieser Zeit auseinandergesetzt. Der von Willy Brandt aus der Taufe gehobene German Marshall Fund of the United States ist ein Think Tank, der sich in der Folge des Marshall Plans den transatlantischen Beziehungen widmet. Der Vortrag von Frau David-Wilp behandelte die Entwicklung des Marshall Fund und seine historischen Leistungen und seine gegenwärtigen Aufgaben und Chancen. Eine zusätzliche Luncheon Discussion stellte ebenfalls die Arbeit des Marshall Fund vor. Die Zuhörer:innen bei der Luncheon Discussion waren geladene Gäste aus den kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Bereichen des Saarlandes.

Der sehr gut besuchte Vortrag fand in Kooperation mit der Union Stiftung statt. Frau David-Wilp gab einen Überblick über das Hervorgehen des German Marshall Fund aus dem Marshall Plan und sprach über Aufgaben und Funktionen dieses Think Tanks. Eine angeregte Diskussion schloss sich an, besonders über die Rolle eines vielleicht neu aufzulegenden Marshall Plans für die Ukraine nach dem Krieg. Dies zeigt, dass das deutsche Publikum sich mit dem Ukraine-Krieg intensiv auseinandersetzt. Einige Zeitzeugen sprachen von ihrer Dankbarkeit gegenüber Amerika für die Unterstützung durch den Marshall Plan nach dem Krieg. Eine insgesamt sehr gelungene Veranstaltung mit vielen neuen Eindrücken.

Auch die Luncheon-Diskussion war sehr intensiv, ein großes Interesse an den deutsch-amerikanischen Beziehungen bestimmte die Gespräche. Die Teilnehmer gaben ihrer Dankbarkeit Ausdruck, dass ihnen eine führende Person aus einem wichtigen Think Tank innerhalb der transatlantischen Beziehungen zur Verfügung stand.

Die Kubakrise

05. + 07.12.2022, Prof. Dr. Robert Kodosky, Dr. Andreas Ettges
Finanziert durch: Department of State

Nach 60 Jahren stand die Kubakrise mit ihren Folgen im Rahmen des Kalten Krieges im Fokus. Zwei Veranstaltungen führten uns die damalige dramatische Situation vor Augen.

Prof. Robert Kodosky, Experte für "Cold War Studies" an der West Chester University, Pennsylvania, und Dr. Andreas Ettges von der Ludwig-Maximilians-Universität München gaben einen umfassenden Einblick in die Entwicklung hin zu Präsident Kennedys Blockade von Kuba und den Nachwirkungen.

05.12.2022: Prof. Dr. Robert Kodosky - To the Brink and Back: The Lasting Lessons of the Cuban Missile Crisis (online)

Der russische Präsident Wladimir Putin hat kürzlich seine Bereitschaft bekundet, Atomwaffen gegen die Ukraine einzusetzen. Amerikas Präsident Joe Biden reagierte darauf, dass dies das

Potenzial für ein Armageddon in sich birgt, wie es seit "Kennedy und der Kubakrise" nicht mehr der Fall war. In diesem Vortrag wurde auf die Ereignisse vom Oktober 1962 zurückgeblickt, um herauszufinden, welche Lehren wir daraus für heute ziehen können.

07.12.2022: Dr. Andreas Etges – „Goddamn Dangerous“ Die Kubakrise 1962 (vhs-Zentrum Altes Rathaus)

Die Entdeckung der geheimen Stationierung sowjetischer Atomraketen auf Kuba brachte die Welt während der sogenannten „Dreizehn Tage“ im Oktober 1962 an den nuklearen Abgrund. Der Vortrag beleuchtet die lange Vorgeschichte der Kubakrise seit 1959, die gefährliche Eskalation im Oktober 1962, das Bemühen von John F. Kennedy und Nikita Chruschtschow, einen Ausweg aus der Krise zu finden und zeigt, welche Lehren beide daraus zogen. Zahlreiche historische Dokumente, Film- und Tonaufnahmen, Fotos und Karikaturen illustrieren die amerikanische, die sowjetische und auch die kubanische Perspektive.

Kultur

Unsere zahlreichen Veranstaltungen zur amerikanischen Kultur erfreuen sich großen Zuspruchs. Die Trennungslinie zwischen „Kultur“, „Politik“ und „Wirtschaft“ ist allerdings schwer zu ziehen, denn die „Politik“ eines Landes geht aus seiner Kultur hervor. Besonders deutlich wird dies in der Politik der Vereinigten Staaten, eine Politik, die sich aus historischen Entwicklungslinien und ideologischen Grundlagen wie „American exceptionalism“, „American dream“ und ähnlichen Ideen herausbildet. Die Veranstaltungen im Rahmen des traditionellen Kulturverständnisses erstrecken sich auf Geschichte, Jahrestage, und das Spannungsfeld von Literatur und Ideengeschichte. Darunter fallen auch unsere zahlreichen Aktivitäten im Rahmen unseres breit angelegten Schulprogramms, das den saarländischen Schulen interessante Einblicke in das amerikanische Leben bietet.

Tag der Muttersprache – „Hiwwe wie Driwwe“: Wie Sprache eine Brücke über den Atlantik schlägt

21.02.2022, Dr. Michael Werner, Online

Kooperationspartner: Saarpfalz-Kreis, Deutsch-Amerikanischer Freundeskreis Saarpfalz

Finanziert durch

Wer unsere Heimat verstehen will, sollte nach Pennsylvania reisen. Denn dort hat sich in Sprache und Bräuchen über 300 Jahre erhalten, was hier durch Kriege und Industrialisierung im 20. Jahrhundert längst vergessen ist: Warum jagt der Butzemann kleine Kinder? Was sind eigentlich Elwedritsche und was haben sie mit Warzen zu tun?

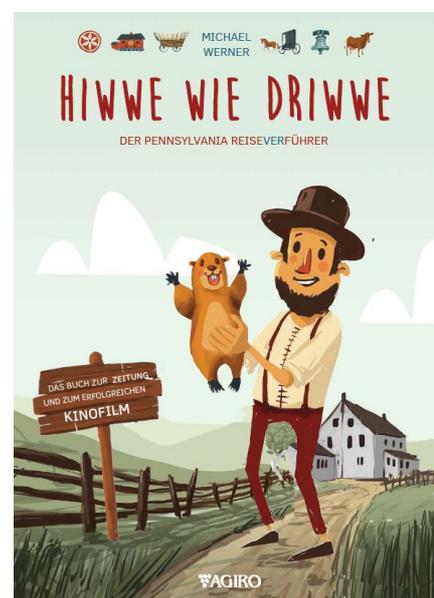
Anlässlich des Internationalen Tags der Muttersprache der UNESCO am 21. Februar 2022 präsentiert Dr. Michael Werner die Sprache und Kultur der Nachfahren südwestdeutscher Auswanderer des 18. Jahrhunderts.

Zitat in Pennsylvania-Deutsch:

„Glaab’s odder net, awwer es gebt Leit, ass meh wie 4,000 Meile weg wuhne vun unser Heemet weit ab iwwer’m groosse See – un doch neegscht die seem Mudderschprooch schwetze wie mir. Selli Leit sinn Freindschaft, weil unser Voreldre Brieder un Schweschtre gwesst sinn – eb die gross Auswanning im 18. Yahrhunnert naach Pennsylvani. Un heit noch, nach 300 Yahr, kenne mer nanner ganz guud verschtehne. Sell glaabscht net? Noht fahr mol datt anne ins alte Land naach Deitschland un finn sell mol aus. Noht kannscht sell selwert sehne.“

Referent:

Dr. Michael Werner ist Sprachwissenschaftler, Publizist und Herausgeber der pfälzisch-pennsylvanischen Zeitung „Hiwwe wie Driwwe“. Er ist einer der wenigen Experten in Deutschland, wenn es um die Sprach- und Kulturbeziehungen zwischen diesen beiden Regionen geht. Auch



an der Kinodokumentation „Hiwwe wie Driwwe – Pfälzisch in Amerika“ war er maßgeblich beteiligt. Sein aktuelles Buch „Hiwwe wie Driwwe – Der Pennsylvania ReiseVERführer“ ist 2021 beim Agiro Verlag erschienen. Für seine Verdienste um die deutsch-amerikanischen Beziehungen wurde er mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit der Hermann-Sinsheimer-Plakette für Literatur und Publizistik.

Nomadic Structures

31.03.-15.05.2022, Saarländisches Künstlerhaus

Finanziert durch: Department of State

Ausstellungseröffnung Nomadic Structures

30.03.2022, Anne-Marie Stöhr, Saarländisches Künstlerhaus

Finanziert durch: Department of State

Diskussionsrunde zur Ausstellung Nomadic Structures

02.04.2022, Annebarbe Kau, Anne-Marie Stöhr, Claudia Vogel, Christiane Wien, Andy Vogt, Pingusson-Bau

Finanziert durch: Department of State

Nachdem wir vom Künstlerhaus auf das deutsch-amerikanische Projekt "Nomadic Structures" angesprochen wurden, erklärten wir uns sofort bereit, diese von Frau Anne-Marie Stöhr angestoßene Beziehung zu unterstützen. Als erster Schritt wurden 4 online-Gespräche mit Künstlerinnen und Künstlern aus San Francisco und Upstate New York durchgeführt, bei denen sich die amerikanische Seite aus ihren Ateliers heraus vorstellte und über ihre Kunst sprach. Über die digitale Plattform „Zoom“ bot sich die Möglichkeit, den Künstlerinnen und Künstlern direkt bei ihrer Arbeit in ihren Räumen zuzusehen. Besonders beeindruckend dabei war die große Bandbreite der künstlerischen Verarbeitung der amerikanischen Lebenswelt und der ästhetischen Gestaltung von Innen- und Außenräumen. Ebenso beeindruckend war die tiefgreifende Reflexion der Künstlerinnen und Künstler über ihre Arbeit. Diese transatlantischen Kunstbegegnungen können beide Seiten befruchten, nicht nur was die Annäherung an andere Kunstformen und Materialien angeht, sondern auch, wie schon teilweise in den online-Gesprächen geschehen, die gegenseitige Aufklärung über die Strukturen der örtlichen Kunstszenen, der Förderstrukturen und der Wege wie heute Kunst an das Publikum herangetragen wird. Bei einer abschließenden Podiumsdiskussion im Pingusson-Gebäude wurden die typisch amerikanischen Herangehensweisen an Kunst und deren Wirklichkeitsrepräsentation sowie die Rolle von Künstler:innen in der Gesellschaft deutlich.

DAI presents

Verschiedene Termine, Kino achteinhalb

Kooperationspartner: Kino achteinhalb

Finanziert durch: Auswärtiges Amt

Die Filmreihe „DAI Presents“ im Saarbrücker Kino achteinhalb ist fester Bestandteil des Kulturprogramms des Deutsch-Amerikanischen Instituts. Mit der Präsentation von Filmen mit

einer Thematik, die sich mit den USA beschäftigt, leisten wir einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Austausch. Hierbei legen wir Wert darauf, verschiedene Genres zu repräsentieren und auch Dokumentationen vorzuführen. Die Auswahl der Filme richtet sich möglichst nach unseren inhaltlichen Schwerpunkten, sowie besonderen Ereignissen (Todestag, Jubiläum, Gedenktag) und natürlich nach aktuellen Themen. Die Kombination fördert das Verständnis der amerikanischen Kultur. Die Filme werden in der Originalversion mit Untertiteln gezeigt, somit erhalten wir auch kulturspezifische Merkmale wie Dialekte und Slang, die deutschen Zuschauern sonst oft verschlossen bleiben. Auf Wunsch unseres Publikums bieten wir – ausschließlich bei den Klassikern – nun seit einigen Jahren zusätzlich einführende Vorträge direkt vor den Filmen an. Dadurch werden den Zuschauer:innen Informationen zu Entstehungszeit des Films, im Film dargestellter Zeit, Handlungsorten etc. mit auf den Weg gegeben. Dies ermöglicht die bessere Einordnung der Klassiker und führt zu einem besseren Verständnis.

In 2022 wurden folgende Filme gezeigt:

26.04. In the Heat of the Night (1966, Regie: Norman Jewison) – einführender Vortrag von Olga Dovydenko

04. + 05. + 06.06. Red Rocket (2021, Regie: Sean Baker)

30.06. The Last Picture Show (1971, Regie: Peter Bogdanovich) – einführender Vortrag von Waldemar Spallek

13. + 14. + 15.09. The Unbearable Weight of Massive Talent (2022, Regie: Tom Gormican)

20.10. Soylent Green (1973, Regie: Richard Fleischer) – einführender Vortrag von Ingrid Kraus

15. + 16. + 17.12. White Noise (2022, Regie: Noah Baumbach)

Diese Reihe ist weiterhin beliebt bei jung und alt und eröffnet gerade auch durch die einführenden Vorträge zu den Klassikern oft ganz neue Sichtweisen auf die gezeigten Filme.

Die neuen Filme werden in der Regel mehrfach gezeigt, die Veranstaltungen beginnen jeweils mit einem einführenden Vortrag, um die Zuschauer:innen an Themen und Motive der gezeigten Filme heranzuführen bzw. zu erinnern.

Die Rückmeldungen der Teilnehmer:innen – gerade auch zu den einführenden Vorträgen – sind durchweg positiv. Leider hat sich gezeigt, dass die Pandemie, zumindest was Zuschauer:innenzahlen bei Filmveranstaltungen betrifft, noch nicht ganz ausgestanden war.

One Earth – One Passion

22.04.2022, online

Kooperationspartner: Union Stiftung

Finanziert durch: Department of State

Das DAI Saarland führte in Zusammenarbeit mit der US-Botschaft Berlin und dem Generalkonsulat Frankfurt eine zentrale Veranstaltung zum Earth Day 2022 durch. Ca. 50 TN; große Resonanz aus den deutschen und amerikanischen Nationalparks und den anderen DAIs; der Auftakt zu einem Netzwerk der Nationalparks; eine filmische Weltpremiere eines Reportagefilms mit interessanten Interviews aus verschiedenen amerikanischen Nationalparks eröffnete die Möglichkeit zu Vergleichen zu den deutschen Nationalparks.

Teilnehmende Nationalparks waren: Unteres Odertal, Yosemite, Berchtesgaden, Redwood, Eifel, Knife River, Wattenmeer, Catocin Mountain.

Amerikawochen

15.05.2022 – 02.07.2022, versch. Sprecher, versch. Orte

Kooperationspartner: vhs Regionalverband Saarbrücken

Finanziert durch: Auswärtiges Amt, Department of State

In dieser insgesamt 16 Veranstaltungen umfassenden Reihe widmeten wir uns, zusammen mit der vhs Regionalverband Saarbrücken, den unterschiedlichsten amerikanischen Themen.

Es gab eine Ausstellung (mit Vernissage), einen Vortrag und einen Ganztagskurs zum Thema Quilting/Textilkunst in den USA, der aufgrund von hohem Interesse am Ende der Reihe noch ein zweites Mal angeboten wurde; außerdem mehrere Backkurse; Sprachkurse; einen Reading Circle, einen Lindy Hop Tanzkurs; einen Vortrag zum Weinland Kalifornien; sowie einen Vortrag zu den Zwischenwahlen in den USA

On the occasion of Earth Day 2022

VIRTUAL FILM SCREENING AND DISCUSSION
(in English)

FRIDAY, APRIL 22, 2022

5.00 – 6.30 p.m. (CET)

“ONE EARTH – ONE PASSION”

U.S. and German National Park Rangers Share Their Story

In the 1870s, visionary Americans set out to place areas of great natural beauty, geological uniqueness, ecological diversity, and recreational potential under protection as national parks. Germany followed suit in the 1970s.

Today, the United States is home to 63 officially designated “National Parks” - mountains, deserts, forests, wetlands, tundras, and tropical reefs. Prior to the Covid pandemic, the entire U.S. National Park System drew more than 300 million visitors per year. Germany features 16 designated “National Parks” - from the Wadden Sea in the North to the Alpine Mountains in the South, and from the mountain ranges in the West to the Lower Oder Valley in the East.

As different as these national park systems may seem, they have something in common: On both sides of the Atlantic, park rangers are entrusted with protecting and preserving these parklands. Rangers are people of all backgrounds, ages, genders, faiths, and ethnicities united in their passion for preserving nature and combatting climate change for future generations.



Join us for the world premiere of *One Earth – One Passion*, a short film produced by **Alana DeJoseph** (In the Cause of Peace Productions) featuring rangers in the United States and Germany joining forces on the occasion of **Earth Day**.

The online screening is followed by a virtual discussion featuring rangers from Catocin Mountain Park, Redwood National Park and Knife River Villages National Historic Site on the one side and Lower Saxony Wadden Sea, Berchtesgaden, and Eifel National Parks on the other side of the Atlantic.

Moderator:

Dr. Eick von Ruschkowski, Spokesperson of BANU and Director, Alfred Toepfer Academy for Nature Conservation

YouTube Livestream Link: <https://youtu.be/OdRgUa1OHJQ>

Partners:



This event is part of Transatlantic Innovation Week (TIW) 2022



Außerdem fand innerhalb der Amerikawoche auch die jährlich stattfindende „Youth Exchange Fair“ statt, die Schüler:innen, Eltern/Erziehungsberechtigten und Lehrer:innen die Möglichkeit gibt, sich direkt vor Ort im Saarland über Austauschmöglichkeiten in die USA zu informieren.

- 15.05. Quiltkurs 1 – Birgit Schüller
- 16.05. – 01.07. Ausstellung „Classic Roots“ – Birgit Schüller
- 16.05. Vernissage zur Ausstellung „Classic Roots“ – Dr. Ulrike Bock, The Gap-Projekt
- 17.05. Erlebnis-Backen „Amerikanische Cupcakes“ – Navina Zimmer
- 30.05. Youth Exchange Fair
- 02.06. Erlebnis-Backen „Amerikanische Donuts“ – Navina Zimmer
- 02.06. Weinwunderland Kalifornien – Es gibt viel zu entdecken – Frank Roeder
- 23.06. Erlebnis-Backen „Amerikanische Brownies“ – Navina Zimmer
- 27.06. Die Zwischenwahlen in den USA – Prof. Dr. Philipp Gassert
- 02.07. Quiltkurs 2 – Birgit Schüller
- 16.05. + 20.06. English C1 Reading circle – Bobby Pernice
- 01.06. + 08.06. + 15.06. + 22.06. Swing – Lindy Hop Tanz – Lindy Hop Saarbrücken

vhs-Themenwochen:

AMERIKA – 15.05.2022 bis 01.07.2022

VERANSTALTUNGEN

- >>> 15.05.2022, 10:00 Uhr
Workshop: Quilten
• Kurs 2306
- >>> 16.05.– 01.07.2022
Ausstellung: „Classic Roots“
Altes Rathaus Saarbrücken
- >>> 16.05.2022, 17:00 Uhr
Vernissage zur Ausstellung:
„Classic Roots“
• Kurs 2306AV
- >>> Ab 16.05.2022, 18:00 Uhr
Reading circle in English C1
• Kurs 3297
- >>> 17.05.2022, 18:00 Uhr
Erlebnis-Backen: „Amerikanische Cupcakes“
• Kurs 2926



>>> Ab 18.05.2022, 18:00 Uhr
Sprachkurs: Refreshing English with songs A2/B1
• Kurs 3243

>>> 31.05.2022, 15:00 Uhr
Youth Exchange Fair 2022 – Hauptsache High School!



>>> Ab 01.06.2022, 18:45 Uhr
Swing – Lindy Hop Tanz
• Kurs 2880

>>> 02.06.2022, 18:00 Uhr
Erlebnis-Backen: „Amerikanische Donuts“
• Kurs 2927



in Zusammenarbeit mit
dem Deutsch-
Amerikanischen Institut
Saarland e.V.



>>> 02.06.2022, 19:30 Uhr
Weinseminar:
Weinwunderland Kalifornien –
Es gibt viel zu entdecken
• Kurs 2953



>>> 04.06.2022, 10:00 Uhr
Interkulturelles Training für Austauschschüler/Innen
zusammen mit Ihren Eltern
• Kurs 1231

>>> 16.06.2022, 18:00 Uhr
Vortrag: Der US-Bundesstaat Kalifornien
• Kurs 1232

>>> 23.06.2022, 18:00 Uhr
Erlebnis-Backen: „Amerikanische Brownies“
• Kurs 2928

>>> 27.06.2022, 18:00 Uhr
Vortrag: Die Zwischenwahlen in den USA
• Kurs 1233

>>> 29.06.2022, 19:00 Uhr
Vortrag: Textilkunst auf dem amerikanischen Kontinent
• Kurs 2319

>>> Anmeldung und weitere Informationen
unter www.vhs-saarbruecken.de



Die Amerikawoche(n) zusammen mit der vhs Regionalverband Saarbrücken spricht durch die vielfältigen Angebote ein großes und breites Publikum an. Besonders großes Interesse gab es in diesem Jahr für die Veranstaltungen zum Thema Quilten, sodass sowohl die Ausstellung – und hier besonders auch die Vernissage – als auch die Quilt-Kurse sehr gut besucht waren. (insgesamt hatte die Ausstellung mehr als 2.000 Besucher)

Durch die gemeinsame Bewerbung mit dem Kooperationspartner ist es hier möglich, eine größere Reichweite zu erlangen und neues Publikum zu gewinnen und bestenfalls auch zu binden.

Deutsche und amerikanische a capella Chorliteratur

01.06.2022, Chamber Chorale, University of Montana, Kammerchor der Hochschule für Musik Saar „Chorwerk Saar“, Stiftskirche St. Arnual
Kooperationspartner: Hochschule für Musik Saar
Finanziert durch: Department of State

Der Kammerchor der University of Montana besucht die Hochschule für Musik Saar. Die Stiftskirche in St. Arnual bietet einen wunderbaren Rahmen für ein internationales abendliches Chorkonzert mit hervorragenden Sängerinnen und Sängern.

Ein wichtiger Querschnitt durch die a capella-Literatur vor einer vollbesetzten Kirche, ca. 300 Zuhörer, die einen guten Einblick in das amerikanische Verständnis von a capella-Gesang erhielten.



Musikalische Reise durch das Judentum

12.06.2022, Esther Lorenz und Peter Kuhs, Synagoge Saarbrücken
Kooperationspartner: vhs Regionalverband Saarbrücken
Finanziert durch: Department of State

In Kooperation mit der vhs Regionalverband Saarbrücken führte das DAI bereits 2021 eine Veranstaltungsreihe zum jüdischen Leben in Saarbrücken durch. Diese Reihe war Teil des größeren Projektes „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“. Das Deutsch-Amerikanische Institut beteiligte sich an dieser Aktion mit mehreren Veranstaltungen, die sich zum großen Teil mit historischen Themen des Judentums in Saarbrücken befassten. Die in diesem Rahmen geplante Veranstaltung zu jüdischer Musik musste damals allerdings pandemiebedingt abgesagt werden und wurde nun in 2022 durchgeführt.

Die "Musikalische Reise durch das Judentum" vermittelte einen Eindruck der breiten Tradition der musikalischen Kultur des Judentums.

Charisma: John F. Kennedy – Barack Obama

15.06.-29.07.2022, Haus der Union Stiftung

Kooperationspartner: Union Stiftung

Finanziert durch: Auswärtiges Amt



In einer Doppelausstellung mit Fotografien der beiden charismatischen Präsidenten Kennedy und Obama haben wir uns diesen Persönlichkeiten angenähert. Es wurde gezeigt, wie diese Präsidentschaften die Vorstellung des Präsidentenamtes verändert haben und wie diese beiden Persönlichkeiten den USA Führung und Identifikationsmöglichkeiten angeboten haben. Ebenso wurde gezeigt, wie durch die Medien, hier die Fotografie, die Selbstdarstellung dieser Präsidenten befördert wurde.

John F. Kennedy

„JFK“, John F. Kennedy, der 35. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, war schon zu Lebzeiten eine Ikone, sein Tod durch ein Attentat in Dallas verwandelte ihn in einen Mythos. Sowohl um sein Leben als auch um seinen Tod ranken sich unzählige Gerüchte und Mythen. Der Großvater, katholisch und aus Irland stammend, in den USA damals also mit zwei gesellschaftlichen Makeln behaftet, wanderte mittellos ein, der Enkel wurde Präsident, die klassische Erfüllung des amerikanischen Traumes. Reichtum des Vaters, Eliteerziehung, sein Ruf als Held in der Navy im 2. Weltkrieg, sein Charisma, seine Ehefrau Jackie, sein Stil im Weißen Haus trugen dazu bei, ihn zum ersten Präsidenten der Medien zu machen. In den 50er und 60er Jahren war dies natürlich vor allem der Fotojournalismus.

Die hier gezeigten Fotografien aus verschiedenen Quellen zeugen von seiner Anziehungskraft, einer „Coolness“, wie sie kein Präsident vor ihm und nach ihm je hatte.

Wir danken der Botschaft der Vereinigten Staaten in Berlin für die Überlassung dieser Ausstellung.

Barack Obama

Als Barack Obama im Jahre 2009 mit 47 Jahren Präsident der Vereinigten Staaten wurde, zog er nicht nur die Aufmerksamkeit der Welt auf sich, sondern auch eine intensive Hoffnung auf ein Amerika, das mit dem ersten schwarzen Präsidenten das Erbe der Sklaverei und den Rassismus überwinden könnte. Dies fand Ausdruck in dem nur 5 Wochen nach der im November 2008 gewonnenen Wahl verliehenen Friedensnobelpreis.

Sein Charisma und die Bilder zusammen mit seiner populären Frau und seinen Kindern ließen Erinnerungen an John F. Kennedy aufkommen, dessen kurze Amtszeit oft mit „Camelot“, dem glanzvollen Hof von König Arthur, bezeichnet wurde.

Callie Shell stellt in dem Band *Hope, Never Fear* ein intimes Portrait der Obamas vor, das hier in einer Ausstellung gezeigt wird. Shell hat 5 Wahlkampagnen begleitet, war 8 Jahre lang die offizielle Fotografin von Vizepräsident Al Gore und hat die Obamas 10 Jahre begleitet.

„Es gibt kein liberales Amerika und ein konservatives Amerika – es gibt die Vereinigten Staaten von Amerika. Es gibt kein schwarzes Amerika und ein weißes Amerika und Latino Amerika und asiatisches Amerika – es gibt die Vereinigten Staaten von Amerika.“

„Denken wir daran, dass wir alle Teil einer einzigen amerikanischen Familie sind. Wir sind vereint in gemeinsamen Werten, und diese beinhalten den Glauben an die Gleichheit vor dem Gesetz, grundlegenden Respekt für die öffentliche Ordnung und das Recht auf friedlichen Protest.“

Zur Eröffnung der beiden Ausstellungen beschäftigte sich ein Vortrag mit der Vorstellung von „Charisma“ und analysierte dieses Persönlichkeitsmerkmal.

Im Rahmen dieser Ausstellungen gab es weitere Vorträge und Workshops.

Eine sehr gut aufgenommene Doppelausstellung mit intensivem Interesse des Publikums an den ausgestellten Bildern. Die intensiven Diskussionen während der Eröffnung zeigte die Anteilnahme der Besucher:innen am Schicksal Kennedys und an der Person Obamas. Dem deutschen Publikum konnte ein Einblick in die Persönlichkeiten und die bewusste Inszenierung der amerikanischen Präsidenten geboten werden.

Baseball. Kulturgeschichte eines amerikanischen Sports

27.06.2022, Claus Melchior, Alte Schmelz St. Ingbert

Kooperationspartner: Förderverein St. Ingbert Devils e.V.

Finanziert durch: Department of State

Claus Melchior, ein Experte zu der amerikanischen Nationalsportart Baseball, gab einen umfassenden Überblick über die Geschichte des Sports und seine Rolle in der amerikanischen Gesellschaft. Diese Veranstaltung war der Auftakt einer losen Zusammenarbeit zwischen dem Baseballclub St. Ingbert und dem DAI, die in die Bereitstellung eines Baseballworkshops für saarländische Schulen münden soll.

Rock'n'Roll mit *The Alligators* – Konzert im Kulturbahnhof Püttlingen

01.07.2022, *The Alligators*, Kulturbahnhof Püttlingen

Kooperationspartner: Kulturforum Köllertal e.V.

Finanziert durch: Auswärtiges Amt

Der dynamische Vierer bringt den Rock'n'Roll der 1950er Jahre mit Rockabilly und Boogie-Woogie auf den Püttlinger Bahnsteig. Interpretiert werden Klassiker von Elvis Presley, Bill Haley oder Little Richard. "Blue suede shoes", "Great balls of fire" oder "Rock around the clock" gehören zur rockenden Show. Der französische Leadsänger Christophe Guldner wird unterstützt von Jürgen Kiefer (Gitarre), Carlo Friedrich (Kontrabass) und Christian Meißner (Schlagzeug).

Ein mitreißendes Konzert vor ca. 300 Zuhörern, denen ein Einblick in die amerikanische Musik der 50-er und 60-er Jahre geboten wurde.

Smoke Signals

06.07.2022, Einführung: Dr. Svetlana Seibel, Kino achteinhalb

Kooperationspartner: Kino achteinhalb

Finanziert durch: Department of State

Filmvorführung mit einführendem Vortrag von Dr. Svetlana Seibel.

Sie könnten unterschiedlicher nicht sein: der unbeholfene Brillenträger Thomas und sein cleverer, gleichaltriger Freund Victor, Spielmacher des ortsansässigen Basketball-Teams. Die beiden Jugendlichen verbindet über ihr Alter und die Tatsache hinaus, daß sie noch nie ihre dörfliche Heimat verlassen haben, noch ein weiterer Umstand: Sie sind Indianer, Bewohner eines Reservates im Bundesstaat Idaho. Außerdem sind beide vaterlos bei Mutter bzw. Großmutter aufgewachsen. Als Victor eines Tages die Nachricht vom Tod seines Vaters in Arizona erhält, verlangt es die Tradition, dass er die sterblichen Überreste zurück in die Heimat holt. Eher widerwillig nimmt er Thomas' Angebot in Anspruch, gemeinsam auf die Reise zu gehen. Da er pleite ist, bleibt ihm aber nichts anderes übrig; Thomas, von seinen Altersgenossen mitunter als »Medizinmann« gehänselt, scheint nämlich ganz versessen darauf, seine gesamten Ersparnisse in das Unterfangen zu investieren. So kann das Abenteuer seinen Lauf nehmen. In den folgenden Tagen werden sich die beiden jungen Männer nach anfänglichen Hindernissen mehr und mehr annähern und schließlich feststellen, dass ihre Lebenslinien noch enger miteinander verwoben sind, als sie dies bisher vermuteten.

... all about American literature – American Identities

6 Termine, Dr. Bruno von Lutz, im DAI und online

Finanziert durch: Auswärtiges Amt

In der sechsteiligen Reihe „... all about American literature“ werden verschiedene Texte aus der amerikanischen Literatur- und Ideengeschichte vorgestellt und diskutiert. Die Diskussion beinhaltet die Analyse und Interpretation der Texte – insbesondere auch im geschichtlichen und kulturellen Kontext. Mit diesem Programm tragen wir so ganz besonders zum bilateralen Kulturaustausch bei. Dabei nehmen die behandelten Texte Bezug zu einem Schwerpunkt in unserem Gesamtprogramm und bieten daher einen weiteren Zugang zu unserem inhaltlichen Programm.

Termine und Texte in diesem Jahr:

07. Juli 2022: John F. Kennedy, „On Civil Rights“ (1963)

21. Juli 2022: Martin Luther King, „I have a Dream“ (1963)

28. Juli 2022: William J. Clinton, „Second Inaugural Address“ (1997)

08. September 2022: Samuel P. Huntington, „The Hispanic Challenge“ (2004)

27. Oktober 2022: Barack Obama, „Chicago Acceptance Speech“ (2008)

10. November 2022: Amanda Gorman, „The Hill We Climb“ (2021)

Die Weiterführung unserer Reise durch die amerikanische Geschichte anhand von Dokumenten und Reden, angefangen mit Aufrufen zur Revolution gegen das britische Mutterland über die Unabhängigkeitserklärung, die Verfassung, den Bürgerkrieg, die Westwärtsbewegung, American exceptionalism, manifest destiny, WASP usw. Es wurden Texte besprochen, die heute zum Grundwissen der amerikanischen Ideengeschichte gehören und deren Einfluss auf die sich herausbildende amerikanische Identität nicht unterschätzt werden kann. Sie sind Grundlage für jede sinnvolle Auseinandersetzung mit der amerikanischen Kultur und Politik. Den Teilnehmer:innen konnte somit eine intensive Kenntnis des amerikanischen Selbstverständnisses vermittelt und somit eine große Breite an Werkzeugen an die Hand gegeben werden zum Verständnis der amerikanischen Politik auf der Grundlage ideengeschichtlicher Entwicklungen.

Die seit mehreren Jahren laufende Reihe erfreut sich eines festen Publikums aus Lehrer:innen und weiteren interessierten Personen, die oft mit großem Vorwissen dazustoßen, so dass sinnvolle und intensive Diskussionen möglich sind. Hier wird dem deutschen Publikum die Möglichkeit geboten, sich über die klassischen und auch zeitgenössischen Texte zu informieren, die das amerikanische Selbstverständnis ausmachen.

Marilyn Monroe – Der tödliche Spagat zwischen Super Woman und Normalo-Frau

14.09.2022, Dr. Heribert Leonardy, vhs Zentrum Altes Rathaus Saarbrücken

Finanziert durch: Auswärtiges Amt

Neben Elvis Presley zählte sie zu den großen Pop-Ikonen der 1950er Jahre. Ihre blonde Mähne, ihre roten Lippen und ihr Push-up-Busen begeisterten die Kinobesucher:innen gleichermaßen. Ihr Tod führte zu Mythenbildungen, und ihre Filme wurden zu Kultklassikern: Die Rede ist von Marilyn Monroe, die vor 60 Jahren starb. Der kulturgeschichtliche Vortrag zu Amerikas Sex-Symbol der Nachkriegszeit stellte Marilyn Monroes Leben und Wirken vor und hinter der Kamera vor.

Ein tiefer Einblick in das Leben Monroes zusammen mit einer Analyse der Mythenbildung um eine amerikanische Ikone. Leider litt der Vortrag an einem Mangel an Besuchern.

Baba Yetu – Gospelkonzert mit dem GospelChor Saarbrücken

16.09.2022, *GospelChor Saarbrücken, Evangelische Kirche Kirkel-Limbach*

Finanziert durch: Auswärtiges Amt, Saarland Sporttoto GmbH

Ein stimmungsvoller Abend wird in Limbach geboten: Der bekannte *Saarbrücker Gospelchor* trägt amerikanische und afrikanische Gospel in der Kirche am Theobald-Hock-Platz vor. Der 1986 gegründete Chor tritt überregional auf und hat auch schon in der amerikanischen Hauptstadt Washington gesungen.

Gospel-Lieder stützen sich auf die kirchlichen Spiritual-Gesänge und auf Blues und Jazz. Vor allen Dingen in den afro-amerikanischen Kirchengemeinden haben Gospel eine wichtige Funktion und eine lange Tradition.

Das Deutsch-Amerikanische Institut Saarland in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Amerikanischen Freundeskreis Saar-Pfalz präsentieren diesen Chor, der zusammen mit einer Dreimann-Band und fast 40 Sänger:innen klassische Gospel singen wird.

Ein hervorragendes Konzert, besucht von ca. 200 Besuchern, das einen breiten Überblick über die internationale Gospelliteratur gab. Langanhaltender Applaus mit mehreren Zugaben beschloss das Konzert.

Das Gospelkonzert ist seit Jahren fester Bestandteil unseres Programms, findet in der Regel ca. alle 2 Jahre statt und ist stets gut besucht.

Wir im Saarland – Saar nur!

23.09.2022, *Bianca Bost, SR-Fernsehen*

Im SR-Magazin "Wir im Saarland" ging es um das Thema Amerika im Saarland - da durfte das DAI Saarland natürlich nicht fehlen!

Bereits einige Wochen vor dem Interview begleitete das SR-Fernsehen einen unserer beliebten Football-Workshops für Schulklassen auf dem Trainingsgelände der Saarland Hurricanes.

Unsere Programm-Managerin Bianca Bost war nun auch zu Gast in der Sendung und ging der Frage auf den Grund, was die Saarländer an Amerika fasziniert. Was verbindet unsere Kulturen und wo können wir Amerika auch im Saarland erleben?

Zu sehen gibt es die ganze Sendung auch weiterhin in der SR-Mediathek.

Erfolg in Serie – Staffel X

15.11.2022 – 06.12.2022, versch. Sprecher, Kino achteinhalb

Kooperationspartner: Kino achteinhalb, Lehrstuhl für Nordamerikanische Literatur und Kultur, vhs Regionalverband Saarbrücken

Finanziert durch: Auswärtiges Amt

Nach erfolgreichem Abschluss der neunten Staffel gingen wir bereits in die zehnte Staffel von "Erfolg in Serie". An vier Terminen hatten unsere Zuschauer:innen die Gelegenheit wichtige US-Serien kennenzulernen und untereinander zu diskutieren. Ein Mix aus Klassikern, aktuellen Top-Serien sowie den Wünschen unserer Zuschauer:innen – ein abwechslungsreiches Programm wartete auf die „Erfolg in Serie“-Zuschauer:innen. Die kurzen Vorträge sind thematisch sehr vielfältig und werden von hervorragenden Referent:innen gehalten. Im Anschluss werden Ausschnitte von Serien bzw. ein bis zwei komplette Folgen im Original gezeigt. Das Format ist bei unseren Mitgliedern und Unterstützer:innen sehr beliebt und spricht ein bunt gemischtes Publikum an.

Referenten und Serien in dieser Staffel:

15.11. Archive 81 – Isis Luxenburger

22.11. Northern Exposure – Carrie Ankerstein

29.11. Stranger Things – Tobias Schank

06.12. First Kill – Niki Stammwitz

Schon im zehnten Jahr in Folge betrachten wir in dieser Reihe verschiedenste US-amerikanische Serien aus neuen Perspektiven (im Vortrag zu "Stranger Things" wurde in diesem Jahr zum Beispiel über subkulturelle Marker und Verweise am Beispiel der Darstellung und Verwendung des Rollenspiels *Dungeon and Dragons* in der Serie gesprochen).

Durch den guten Mix aus neuen Serien und Klassikern erreichen wir in dieser Reihe immer ein sehr diverses Publikum.

Staffel X
ERFOLG IN SERIE
Amerikanische TV-Serien als Gesellschaftsdramen

Gefördert durch das Auswärtige Amt

FILMVORTRÄGE

Archive 81
Isis Luxenburger (UdS)
Dienstag, 15.11.2022
20:00 Uhr

Northern Exposure
Carrie Ankerstein (UdS)
Dienstag, 22.11.2022
20:00 Uhr

Stranger Things
Tobias Schank (UdS)
Dienstag, 29.11.2022
20:00 Uhr

First Kill
Niki Stammwitz (UdS)
Dienstag, 06.12.2022
20:00 Uhr

Alle Veranstaltungen um 20:00 Uhr im Kino achteinhalb, Nauwieserstraße 19
Eintritt frei

Logo: da Saarland
Logo: UNIVERSITÄT DES SAARLANDES
Logo: vhs Volkshochschule Regionalverband Saarbrücken
Logo: KINO 8 1/2

Traces of Conflict

22.11.2022 – 31.01.2023, Haus der Union Stiftung

Kooperationspartner: Union Stiftung

Finanziert durch: Auswärtiges Amt, Saarland Sporttoto GmbH

Traces of Conflict – Spuren des Krieges, wobei das englische Wort „conflict“ viel weiter greift – nennt der renommierte, in Saarbrücken lebende Fotograf Andrew Wakeford die Reihe seiner Fotografien, die teilweise schon bei *Patton Publishing* und *National Geographic* erschienen sind. Einige der hier zu sehenden Aufnahmen wurden erst über die letzten Wochen gemacht, um zu zeigen, wie sich die „Traces of Conflict“ bis in die augenblickliche Situation von Flüchtlingen hinein, seien sie aus Syrien, oder ganz aktuell, aus der Ukraine, bemerkbar machen. Seine Aufnahmen sind von frappierender Nähe, von bestechender Schärfe, die die Einzelschicksale der Menschen nur noch intensiver an den Betrachter herantreten lässt und die mit dem Wissen der biografischen Hintergründe der Menschen oft von bestürzender Aktualität sind.

Eine beeindruckende Ausstellung von Nahaufnahmen von Gesichtern. Die fotografierten Menschen sind vorwiegend amerikanische Veteranen von Kriegen. Die Begleittexte stellen das Leben dieser Menschen vor und nach dem Kriegseinsatz dar. Die gutbesuchte Ausstellung beeindruckte die Besucher:innen und regte zu vielen Diskussionen an. In mehreren Veranstaltungen mit Andrew Wakeford konnten sich die Besucher:innen ein Bild machen von seinen künstlerischen Intentionen.

Der Ausstellungskatalog kann auf unserer Website in digitaler Version angesehen werden.

A Christmas Carol

12.12.2022 (2 Vorstellungen), American Drama Group Europe, Saarländisches Staatstheater

Finanziert durch: Auswärtiges Amt

Auch in diesem Jahr hat die American Drama Group Europe (ADGE) wieder ein englischsprachiges Stück präsentiert. *A Christmas Carol* ist ein Klassiker, der mittlerweile auch fest in das Programm der Schulen eingebunden ist. Die Vorstellungen im Staatstheater sind stets ausverkauft und die Arbeit der American Drama Group Europe stößt auf große und sehr positive Resonanz bei den Zuschauer:innen. Das Publikum besteht größtenteils aus Schüler:innen, Lehrer:innen und Studierenden. In regulären Jahren besuchen viele Klassen geschlossen die Vorstellungen.

Die beiden Vorstellungen fanden am 12. Dezember um 16:00 Uhr und 19:30 Uhr statt. Kooperationspartner sind neben der ADGE auch das Staatstheater, das die Räumlichkeiten und die Technik zur Verfügung stellt.

Diese Veranstaltung ist seit Jahren fester Bestandteil unseres Programms und in der Regel auch immer bereits weit im Voraus ausgebucht. Bedingt durch die anhaltenden und sich ständig ändernden Einschränkungen lief der Ticketverkauf in diesem Jahr später an und verlief auch schleppender als sonst. Im Vergleich zu den Jahren vor der Pandemie ist besonders der Anteil an Schüler:innen, die im Klassenverband kamen, stark gesunken. Stattdessen kamen vermehrt

Familien und kleinere Gruppen. Weiterhin hoch blieb hierbei der Anteil der Kinder und Jugendlichen am Gesamtpublikum.

Valhalla Victims – Life after Death Metal

28.11.2022, Haus der Union Stiftung

Finanziert durch: Auswärtiges Amt

Der Fotograf Andrew Wakeford schrieb seinen ersten Roman "Valhalla Victims, Life After Death Metal", einen heiteren Blick auf das Leben nach dem Tod durch die Augen des Protagonisten Geoff. Geoff ist Fotograf - wie Wakeford - und Schlagzeuger. Anders als Wakeford.

Geoff motiviert seine Musikerfreunde dazu, das Cover populärer Musik in Kneipen aufzugeben und sich dem härtesten aller Metal-Genren zuzuwenden, dem Death Metal, und nennt die Band Valhalla Victims, um ihren skandinavischen Einfluss zu verdeutlichen.

Geoffs kompliziertes Gefühlsleben wird durch Songs begleitet und unterbrochen, die ihm durch schwierige Zeiten helfen. Die Bandbreite reicht von Nat King Cole bis Van Morrison.

Die Gruppe "Valhalla Quintett" hat sich mit dem ausdrücklichen Ziel zusammengefunden, diese Lieder zu interpretieren, während Wakeford kurze Auszüge aus seinem Buch liest, auf Englisch und auf Deutsch, um einen besonderen Kontext zu Geoffs Leben zu liefern.



Vier hochkarätige Musiker haben sich zusammengetan, um diesem Projekt, einem Experiment in Literatur und Musik, Leben einzuhauchen:

Suzanne Dowaliby singt die ausgesuchten Titel. Die New Yorkerin ist Musickünstlerin mit viel internationaler Erfahrung.

Patric Busch spielt Keyboard. Er studierte konzertreif Klavier und Lehramt und widmet sich vielen musikalischen Projekten, sofern seine Tätigkeit als Schulleiter dies zulässt.

„**Doc Schaefer**“ ist seit vielen Jahren Gitarrist. Er unterstützt soziale Projekte mit seiner Musik in Bali, Peru und auf den Kapverdischen Inseln. Zurzeit spielt er in 2 Duo-Formationen, mit Nici Trezn in Saarbrücken und Gaby Fretter in Berlin.

Bernd Wegener ist Drummer und Percussionist bei diversen Bands, u.a. Slowhand, Orlando & die Unerlösten und LUKE. Er gestaltet Ensemble-Arbeiten mit Künstlern aus den Bereichen Lichtkunst, Theater und Tanz und arbeitet mit Stefan Zintel im Klangkunst-Duo Wegener & Zintel.

Zusammen mit der Ausstellung „Traces of Conflict“ fand diese Lesung mit Musik statt. 109 Personen kamen zu dem Event, bei dem eine Reihe von klassischen amerikanischen Songs zur Aufführung gebracht wurde.

Gäste

Besuch aus Luxemburg:

Die "Public Affairs Officer" der US-Botschaft in Luxemburg und ihr Mitarbeiter besuchten das Deutsch-Amerikanische Institut, um sich über unsere Arbeit zu informieren. Es fand ein intensiver Austausch statt über die gemeinsamen Ziele und die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit bei gemeinsamen Projekten. "Best practice"-Beispiele des DAI dienten als Grundlage für eine mögliche Gründung einer ähnlichen Institution in Luxemburg. Wir bewerteten dieses Interesse der Botschaft in Luxemburg als Zeichen unserer guten Arbeit.

Besuch aus Berlin und Frankfurt: 24.8.22

Die "Cultural Attachée" der US-Botschaft in Berlin und die "Public Affairs Officer" des Generalkonsulats in Frankfurt besuchten das DAI in Verbindung mit einer Begrüßung der amerikanischen Stipendiaten des PPP-Programms. Zusammen mit der amerikanistischen Lehrstuhlinhaberin diskutierten wir über die Situation während des Ukraine-Krieges und verbanden uns zu einem Zoom-Austausch mit dem "American Space" in Kyiev.

Besuch des Staatssekretärs im Bildungsministerium

Der Staatssekretär des Ministeriums für Bildung und Kultur, Jan Benedyczuk, besuchte das DAI zu einem Informationsaustausch. Wir konnten ihm von unserer kulturellen Arbeit und insbesondere von unseren sehr nachgefragten Schulworkshops berichten.

Ambassadors in Sneakers

Ein ganz besonderer Besuch verbrachte eine Woche im Saarland: Das deutsch-amerikanische Austauschprogramm "Ambassadors in Sneakers", bei dem 12 junge Leute aus den USA eine Zeit in Deutschland verbringen und im Anschluss dann 12 junge Leute aus Deutschland in die USA fahren. In 2022 wurde das politisch-kulturelle Programm unter dem Motto "Europa" durchgeführt. Besuche an der Saarschleife, in Luxemburg, im Schengen-Museum, ein interkultureller Workshop etc. bildete ein abwechslungsreiches Programm, so dass den jungen Amerikaner:innen ein guter Eindruck des Saarlandes und der Region vermittelt werden konnte.

Feiern

Zwei Feiern ergänzten unser Vereinsleben

Die Feier zum 65-jährigen Bestehen des DAI in Albrechts Casino am Staden führte vielen unserer Mitglieder mit Vertretern des öffentlichen Lebens und anderen USA-Interessierten zusammen. Im Beisein des US-Generalkonsuls Thatcher Scharpf feierten wir uns selbst mit anregenden Gesprächen und eben solchen Getränken. Natürlich wurde dieses Ereignis auch zu eingehendem Networking benutzt.



Thanksgiving

Nach einer mehrjährigen pandemiebedingten Pause konnten wir wieder unser traditionelles Thanksgiving Dinner mit fast 50 Gästen feiern. Im Restaurant Jouillard in Saarbrücken wurde ein amerikanisches Thanksgiving-Dinner serviert, das flankiert wurde von anregenden Gesprächen und neuen Bekanntschaften.

Online-Informationsveranstaltung für Mitglieder und Interessierte

Auch in diesem Jahr haben wir wieder online über unsere Programmplanungen für den Rest des Jahres und auch über die Entwicklung des Vereins informiert. Zusätzlich hatten alle Mitglieder und Interessierten die Möglichkeit Fragen zu stellen.

TEIL II: Schulprogramm – DAI @ SCHOOL

Das Schulprogramm des DAI dient in erster Linie dazu, junge Menschen für die deutsch-amerikanischen Beziehungen zu interessieren und zu begeistern. Die Workshops werden fast ausschließlich von jungen US-Amerikaner:innen bzw. Muttersprachler:innen durchgeführt. Dies ist ein wichtiger Bestandteil des Programms, bedeuten doch persönliche Begegnungen im Leben junger Menschen mehr als alle anderen Eindrücke. Die persönlichen Begegnungen fördern in idealer Weise das gegenseitige Verständnis.



Zudem wird die in den Bildungsstandards geforderte fremdsprachliche mündliche und interkulturelle Kompetenz durch diese Workshops in lockerer Atmosphäre besonders gut vermittelt: Wir sehen dies als einen wichtigen Bestandteil unseres Bildungsauftrags an!

Der authentische Input der jungen Menschen aus den USA kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Für Lehrer:innen und Schulen bieten wir die Broschüre „DAI@School“ an, die alle Angebote (Workshops, Ausstellungen, Materialausleihe etc.) gebündelt und in handlichem Format darstellt. Sie wird zu Beginn eines jeden Schuljahres an alle Schulen versandt, damit unsere Angebote für Schulen noch bekannter werden und die Lehrer:innen davon Gebrauch machen können.

Workshops

Kooperationspartner: Saarland Hurricanes

Finanziert durch: Auswärtiges Amt, US Department of State

Mit unseren Workshops in unserem speziell für Schulen entwickelten Programm „DAI@School“ bringen wir die USA in die saarländischen Klassenzimmer. Das vielfältige Programm zu USA-bezogenen Themen wird von unseren erstklassigen Referent:innen (in der Regel Muttersprachler:innen) durchgeführt und eignet sich ideal als Ergänzung für den Unterricht. Die Sprache der Workshops ist Englisch. Die Workshops finden in der Regel an der jeweiligen Schule statt (Ausnahme: Football Workshop). Es gibt verschiedene Workshops, die sich unterschiedlichen Themen widmen. Alle Workshops sind eng an den Lehrplan angepasst und die Themen können individuell mit den Lehrer:innen abgesprochen werden.

- **Football - more than just a sport?** (in Kooperation mit den Saarland Hurricanes e.V.)
Referent: Head Coach bzw. Spieler der Saarland Hurricanes

- **U.S. Political System** Amerikanisches Wahlsystem und seine geschichtliche Entwicklung
- **“You can say you to me”** Interkulturelles Training USA
Übungen, Fallstudien, Filme, Werbung u.ä. werden herangezogen, um die kulturellen und verhaltensmäßigen Besonderheiten der USA und die Unterschiede zu Deutschland zu erarbeiten.
- **Presenting in English** (Grundlagen für einen erfolgreichen Vortrag auf Englisch)
- **On Stage! – Theater / Drama Workshop** (Sprachkenntnisse auf der Bühne vertiefen und wichtige Theaterszenen selbst nachspielen)

Unser Schulprogramm und insbesondere die Workshops sind eines unserer Musterprojekte. Wir fördern nicht nur den kulturellen Austausch, sondern auch noch die sprachlichen und interkulturellen Fertigkeiten der Schüler:innen. Die Workshops werden sehr gerne als Ergänzung zum Unterricht gebucht und sind von der Themenvielfalt und den (meist) muttersprachlichen Referenten ideal besetzt. Die Workshops werden von Gymnasien, Gemeinschaftsschulen, Gesamtschulen, aber auch von Berufsschulen und Förderschulen gebucht. Wir sind somit im ganzen Saarland in allen Schulformen vertreten und halten dieses Projekt für die Schulen für ungemein wichtig, was uns auch von den Lehrer:innen immer wieder bestätigt wird. Mit diesem Projekt erreichen wir ein sehr junges Publikum, das spielerisch an den kulturellen Austausch und an die Besonderheiten der USA herangeführt werden soll.

Im Jahr 2022 fanden 43 Workshops für insgesamt 1.052 Schüler:innen statt.

Mehr Informationen zu den Workshops finden Sie auch auf unserer Homepage.

MeetUS

Persönliche Begegnung zwischen jungen Amerikaner:innen und Deutschen - das ist das „Meet US“ Schulprogramm der U.S. Embassy. Das Programm wird vom DAI koordiniert und organisiert, d.h. das DAI stellt Kontakte zu jungen amerikanischen Austauschstudenten, Stipendiat:innen (z.B. CBYX-Stipendiat:innen - “Congress Bundestag Youth Exchange Program”) und Berufstätigen im Saarland her, die dann an die Schulen vermittelt werden.

Die Amerikaner:innen besuchen eine Schulklasse, geben eine kurze einführende Präsentation (z.B. über ihr Leben in den USA, oder ein aktuelles Thema wie Immigration in den USA) und unterhalten sich dann mit den Jugendlichen.

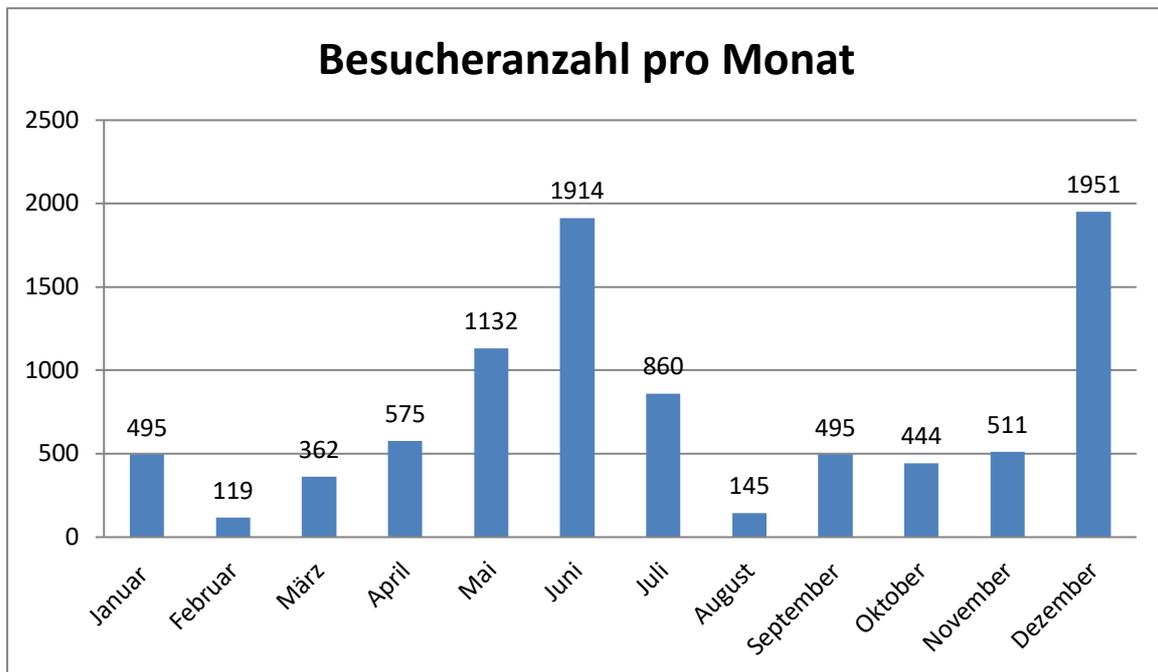
Durch die direkte Kommunikation werden Vorurteile abgebaut, die Jugendlichen lernen eine persönliche und oft unbekanntere Seite der USA kennen und erfahren auch, wie Menschen aus anderen Ländern Deutschland wahrnehmen. Es ist also ein toller Beitrag zur gegenseitigen Verständigung - in lockerer Atmosphäre - und fördert zudem die interkulturelle Kompetenz der Teilnehmer.

Teachers' Day 2022: World Englishes and Anglophone Cultures

Das DAI ist jedes Jahr mit einem Stand am Teachers' Day der Fachrichtung Anglistik und Amerikanistik der Universität des Saarlandes vertreten und stellt das DAI@School Programm vor. Außerdem verteilen wir kostenloses Material, das die Lehrer:innen im Unterricht oder zur Unterrichtsvorbereitung nutzen können.

Teil III Statistik

Tabelle 1



In Tabelle 1 ist die **Anzahl der Personen (pro Monat)** angegeben, die eine Veranstaltung des DAI besucht haben.

Im Jahr 2022 kam es einerseits erneut zu einer späten Bearbeitung unseres Antrags im Auswärtigen Amt und im Bundesamt für Auswärtige Angelegenheiten, andererseits aber auch aufgrund unklarer Haushaltslagen zu Planungsunsicherheit bis ins zweite Halbjahr. Dadurch erfolgte die Genehmigung der vollen Fördersumme erst Anfang August 2022. Die Projektarbeit mit AA-Geldern konnte auch in diesem Jahr erst sehr spät beginnen.

Die Monate mit den meisten Besuchern waren in diesem Jahr Mai, Juni (hier fanden einige Veranstaltungen unserer großen Reihen statt), und Dezember. Im November und Dezember finden traditionell recht viele Veranstaltungen statt, die kältere Jahreszeit führt zusätzlich dazu, dass die Besucherzahlen ansteigen, da die Menschen weniger Aktivitäten im Freien und mehr Kultur in geschlossenen Räumen besuchen.

Es lohnt sich außerdem, einen Blick auf die **verschiedenen Kategorien** (z.B. Vorträge, Konzerte etc.) zu werfen:

Tabelle 2

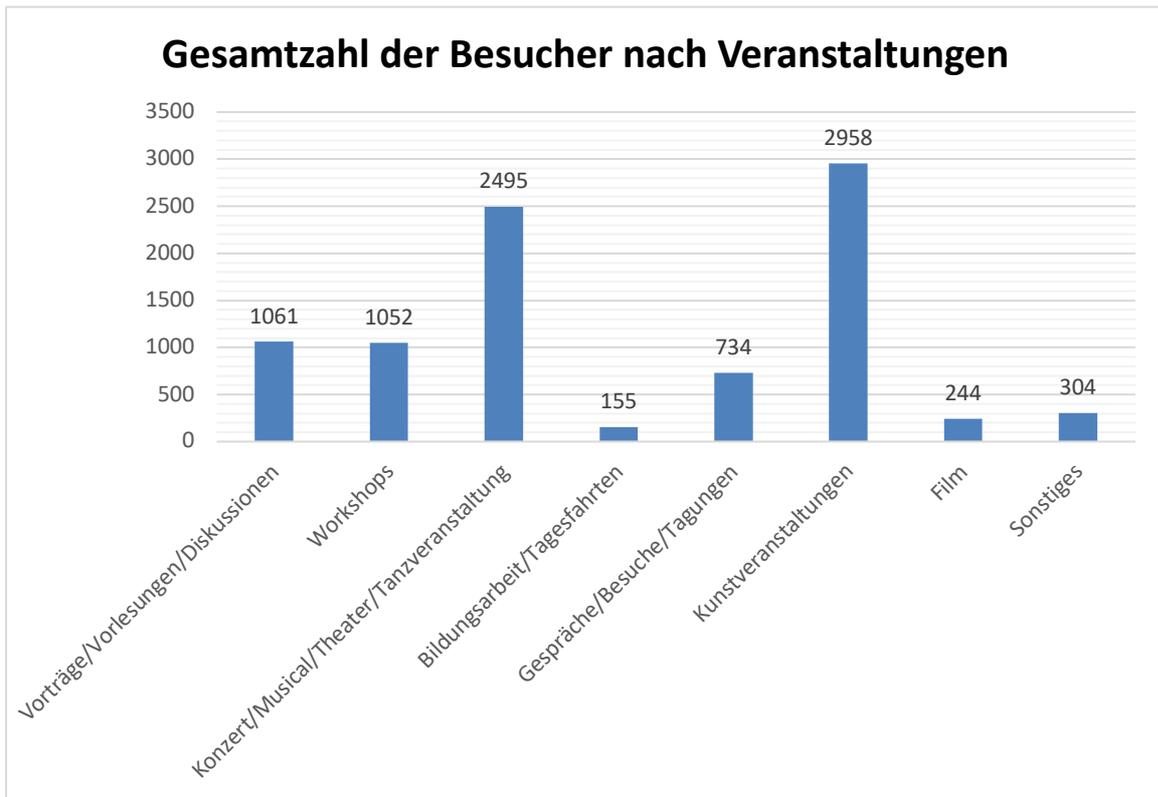
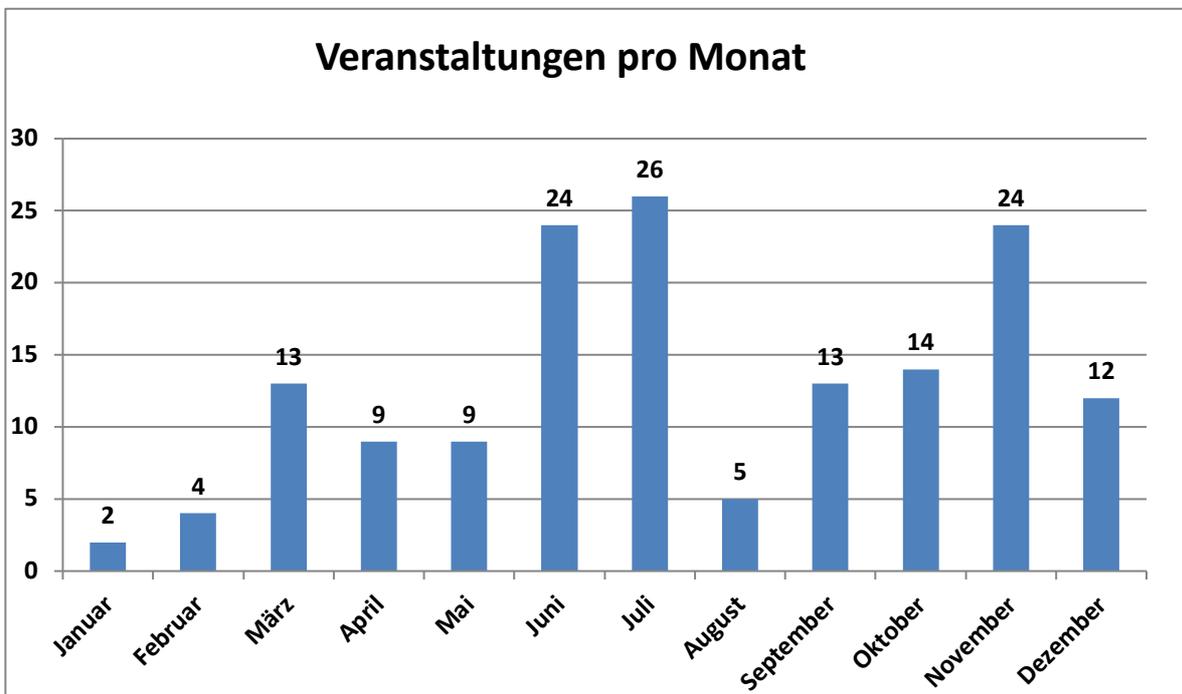


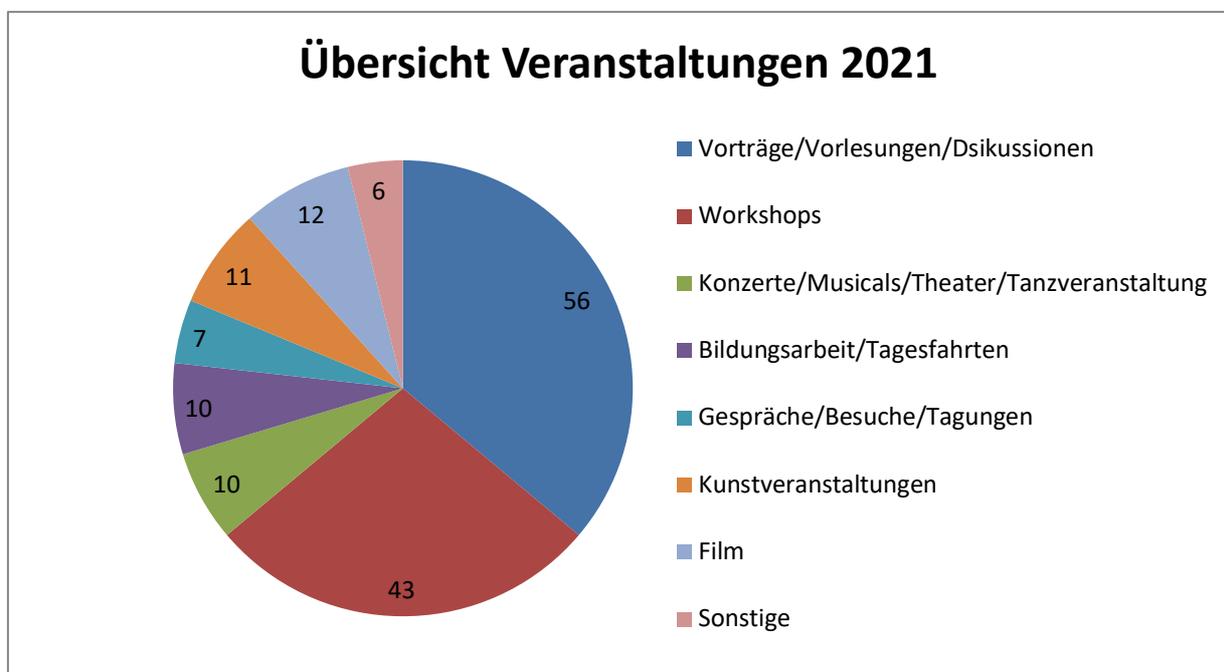
Tabelle 3



Das DAI bietet über das komplette Jahr hinweg Veranstaltungen an, durchschnittlich pro Monat sind es ca. 13 Veranstaltungen. Darunter fallen beispielsweise **Workshops, Vorträge, Konzerte** etc., wobei ein Film (auch bei mehreren Vorführungen) nur als eine Veranstaltung gezählt wurde. Hier sind besonders Juni und November mit je 24 und der Juli mit sogar 26 Veranstaltungen hervorzuheben.

Um die Vielfalt unseres Programms darzustellen, sind in Tabelle 4 die verschiedenen Kategorien mit der jeweiligen Anzahl an Veranstaltungen angegeben. Durch die kontinuierlichen Lockerungen bezüglich Hygienevorschriften und Corona-Maßnahmen war es uns im Jahr 2022 wieder möglich eine größere Zahl an Präsenzmaßnahmen – auch mit hohen Teilnehmendenzahlen – anzubieten. So waren es 2022 beispielsweise wieder 10 Konzerte, 11 Kunstveranstaltungen und 12 Filme. Die Schulworkshops haben nach einem coronabedingten Zwischentief der letzten beiden Jahre wieder normale Level erreicht. Über das Jahr verteilt haben wir eine **hohe Veranstaltungsdichte** und ein **gut gefülltes und abwechslungsreiches Programm**.

Tabelle 4



Nicht aufgeführt sind in dieser Aufstellung Gespräche mit Kooperationspartnern, Vertretern aus Politik und Gesellschaft, um das DAI nach außen zu vertreten und bekannt zu machen. Hier fanden ca. 80 größere Termine und natürlich sehr viele Telefongespräche und spontane Zoom-Meetings statt.

Ebenfalls nicht aufgeführt sind die Zuschauer und Zuhörer, die wir durch Interviews und Gespräche und Fernsehen und Rundfunk erreichen können.

Teil V: Pressespiegel